# Danziaer Vollsstimme

Die "Danziger Dollestimme" erfceint täglich mit Aus. nahme ber Soun- und Feieriage. - Bezugspreife: In Dangig bei freier Zustellung ins Haus monatich 25 .- Mk., viertelfahrlich 45 .-- Mk.

Redaktion: Am Spendhaus 6. - Telephon 720

Organ für die werktätige Bevölkerung \*\*\*\*\* der Freien Stadt Danzig \*\*\*\*\*

Publikationsorgan der Freien Gewerkstänften

Angeigenpreis: Die S-gespaltene Zeile 5,— Wik., von auswärts 7, — Wik. Arbeitsmarkt n. Wohnungsanzeigen nach vol. Taris, die 3-gespaltene Reklamezeile 16,— Wik., von auswärts 20,— Wik. Bei Wiederholung Nabatt. Annahme die früh 9 Uhr. — Posisheckkonto Danzig 2945. Expedition: Am Spendhaus 6. — Telephon 3290.

Nr. 116

Donnerstag, den 18. Mai 1922

13. Jahrgang

## Aufräumungsarbeit in Genua.

Einigung mit Rugland.

Die Genuaer Konferenz foll Freitag zu Ende geben. In letter Stunde ift es gelungen, mit ben Ruffen au einer Einigung au tommen. Geftern fand eine Sigung ber Unterkommiffion ftatt, an ber bie Muffen teilnahmen. Tschitscherin beschiverte sich barüber, daß die Ruffen von den letten Beratungen ber Unterkommission ausgeschlossen gewesen seien und daß der ruffische Worfchlag auf Einberufung einer Sachverständigenkommiffion nicht in ber vorgeschlagenen Form angenommen fet. Gleichwohl murbe ipland sich an der Konferenz beteiligen. Nachdem afditiderin noch gegen ben Ansichluft Deutschlands aus ber Bahl ber an ber Kommiffton teilnehmenben Staaten protestiert hatte, schlug er als Sitz ber Sachverftändigenkommiffion Stochholm ober Riga vor, boch würden die Aussen auch mit London oder Rom einverstanden sein. Sollte es sich zeigen, daß nicht alle Mächte bei ber Megulterung ihrer Beziehungen zu Rufland diefelbe Freiheit genießen werden, wie vor ber Genuaer Konferenz, so würde Aufland die Frage feiner Teilnahme an der geplanten Kommiffion erneut aufwerfen. Artifel 6 des Bundesfriedenspattes muffe auf alle mit Angland verbindeten Republiken ausgedehnt werden. Da Rufiland in den leuten Jahren nicht nur von regulären Armeen, fondern auch von Banden angegriffen worden fei, so müsse § 6 einen dementsprechenden Zusatz erhalten. In Finnland und Polen müßten die Grenzwachen, Arbeiterbatail-Ione ufm. aufgelöft, aus Rumanien und Begarabien alle Truppen Wrangels und Beiljuras entfernt werben. Beiberfeits ber Grenze follten Kontrollzonen

gebilbet werben. In seiner Erwiderung bezeichnete Lloyd George es als absolut richtig, daß die Deutschen von der Dis= kuffion der Aredite ausgeschloffen würden. Bevor man ju ben Arediten komme, müßten erft bie fehr ichwierigen Fragen ber Privatgüter und ber Schulden erlebigt werben. Deutschlands Beitrag gu Rrediten konnten auf alle Fälle nicht fehr bedeutend fein, anderersetts würde Deutschland, wenn es anweiend set, über Fragen mitberaten, bezüglich deren es schon ju einem Abkommen mit Rugland gelangt ift. Wenn ein Aebereinfommen verwirklicht fet und den Regie= rungen die Anempfehlungen gemacht worden feien, würde es eine Torficit sein, Dentschland die Mitarbeit am Wieberaufbau Ruglands zu versagen. Wenn Reunzehntel der auf der Konferenz vertretenen Mächte für den Haag als Beratungsortv seten, dann müßte diese Anficht das Uebergewicht haben. Das ruffifche Suftem und bas in den anderen Ländern der Welt herrschende Wirtschaftsiustem lassen sich nicht nereinigen; aber sie näherten sich einander. Nominell sei das Land in Rugland nationalifiert, tatfächlich fei es das Eigentum der Landleute. Man werde ichlieflich in Rugland zu einem ähnlichen Spftem tommen, wie es der französischen Revolution gefolgt fei. Gegen die getrennten Kommissionen könne kein Ginwand erho= ben werden; denn tatsächlich würden sich ja die Aussen

untereinander versammeln. Als wir Allierten eine Intervention in Rufland ermutigt haben, haben wir es offen geian. Wir haben fpater gejagt, wir würben bies nicht mehr tun, und haben unfer Wort gehalten. Ditt der letten Expedition Wrangels haben wir nichts zu tun. Die gegenwärtigen Streitfrafte Wrangels stellen eine größere Gefahr für das Land dar, in dem sie sich befinden, als für Aufland felbst. Ich hoffe, daß wir uns nach Abichluß des Bundesfriedenspattes mit Angelegenheiten unserer eigenen Länder befassen können.

mit ihren 8 unabhängigen Republiken doch gesondert

Schanzer bat hierauf die ruffische Delegation, noch einmal zu prüfen, ob sie auf die Abanderungsanträge verzichten könne, um nicht durch ausgedehnte Disfuffion das erreichte Nebereinkommen zu gefährden. Tichitscherin bestand tropdem auf einigen Abanderungen, besonders des Bundesfriedenspattes, der irregulären Banden und des Sitzes der Sachverständigentommiffion. Stirmunt erflärte, Polen fei bereit, ben Bundesfriedenspakt zu unterzeichnen. Indeffen mürbe durch die Unterzeichnung feine Abanderung in den Abmachungen von Riga eintreten. Indwischen hatte Tichticherin zugestimmt, daß die Konferens im Haag stattfindet, nachdem der Vertreter Hollands die Busicherung gegeben hatte, daß die niederländische Regie= rung den Sowjetvertretern alle Rechte und Erleichterungen, wie den anderen Mächten gewähren wird. lischen handelsvertrages zu Ende zu führen.

In einer weiteren Sixung der Unterkommission wurde beschloffen, eine Kommission zu ernennen, welche noch einmal die Differenzen prüfen foll, die zwischen der ruffischen Sowietregierung und ben anderen Regierungen bestehen, und welche mit einer russischen Kommission zusammenwirken soll. In dieser Rom= mission sollen alle Fragen bezüglich des Privateigentums und der Aredite behandelt werben. Die Mitalteber ber beiden Kommifftonen follen am 26. Juni im Haag anwesend sein. Zwischen der russischen Sows jetregierung und ben gegenwärtig mit ihr verbundeten Regierungen einerseits und den anderen teilnehmenden Regierungen andererseits wird ein Abtommen geschlossen, wonach sie sich aller aggressiven Sandlungen und jeder umftürzlerischen Propaganda zu enthalten haben. Diefes Abkommen foll mahrend einer Periode von 4 Monaten nach Abschluß ber Arbeiten der Kommission in Kraft bleiben.

#### Ruffische Beschwerden gegen seine Rachbarn.

In der Sitzung kam es noch zu lebhaften Auseinanderseinigen zwischen Aufland und Polen-Rumänien. Tschitschein erklärte, er lege im Gekretariat der Konferenz eine Anzahl Dokumente nieder, aus denen hervorgehe, daß Wrangel in Uebereinstimmung mit ber frangösischen, rumänischen, polnischen und ingoslawischen Regierung handele. Bratianu und Skirmunt erhoben energisch Einspruch gegen diese Behauptungen. Stirmunt bestritt, daß irgendwelche bewaffnete Banden in Polen mit der Spite gegen Mußlaud organisiert worden seien. Er verpflichte sich für seine Acgierung, daß, wenn Rußland ben Friebeuspalt unterzeichne, von Polen aus teinerlei Gin= fälle von Truppen ober Banden stattfinden würden. Bratiann gab fein Ehrenwort, daß an dem Inhalt der Dokumente kein mahres Wort sei und daß auf rumänischem Gebiet keine Angriffe gegen Rugland vorbereitet murben. Rumanten habe alle flüchtigen ruffifchen Truppen, die auf fein Gebiet libertraten, fofort entwaffnet. Wenn es auch aus humanität heute noch eine Reihe von flüchtigen ruffischen Bivili= ften beherberge, fo ware es berjenigen Macht jederzeit bantbar, die ihm die Möglichkeit gebe, auch diefe an= derswohin abouichteben. Sier hob Llond Beorge abwehrend die Sande hoch und rief bazwischen: "Nur nicht nach England!"

#### Der polnisch-litauische Streit vor dem Bölkerbund.

Der Bölkerbundrat nahm in seiner gestrigen Bormittagssitzung trot des lebhaften Protestes der litauischen Abordnung einen Antrag Hymans an, der die neutrale Zone zwischen Litauen und Polen nur noch im militärischen Sinne aufrecht erhält, im übrigen aber eine vorläufige Grenze festlegen will und ferner eine vorläufige Verwaltung burch die beiden Staaten ermöglichen foll. Der litanische Protest richtet sich ins= besondere gegen die Ginsetzung einer Kommission, die dem Bölferbundrat Borichläge über eine vorläufige Grenglinie unterbreiten foll. Die litauische Abordnung, die eine völlige Anfrechterhaltung der neutralen Zone bis zur endgültigen Löfung wünscht, befürchtet, daß bie porläufige Linie doch die endgültige Grenglinie merden könnte. Der polnische Vertreter stimmte dem Antrag Hymans du, worauf der Rat ihn einstimmig genehmigte. Der Antrag fordert im übrigen auch bie beiben Staaten auf, burch Gnadenatte den beiderfeiti= gen Klagen über Ausweisung und Ginkerferung ihrer Staatsangehörigen ein Ende zu machen.

Der Kownoer offiziösen Presse zufolge hat sich die Hoffnung Litauens, daß sich in Genna durch unmittel= bare Berhandlungen eine neue Annäherung an Finnland, Eftland und Lettland vollziehen werde, nicht erfünt. Bei der Abfassung der in Aussicht genommenen Aundgebung der drei letigenannten Staaten hat Li= tauen eine dirette Stellungnahme gegen die polnische Politif in der Wilna-Frage verlangt, während die übrigen baltischen Staaten lediglich eine Erklärung über ihre Neutralität in Siefem Streite abgeben wollten. Die Besprechungen find ins Stocken geraten.

Der englische Kommiffar für das Baltikum Wilton ist aus Niga in Kowno eingetroffen, um die Berhand= lungen über den Abschluß eines englisch=litan=

#### Die Danziger Fragen vor dem Bölkerbundsrat.

Der Bolferbund bat auch in feiner biesmaligen Rats. iagung für fein Schuttind Danzig nicht alleu großes Intereffe gezeigt. Die Finangfrage Dangigs ift gur nochmaligen Berichterstattung an Danzig und ben Boben Rommiffar überwiesen. Bur Errichtung einer Fluggenginduftile in Dangig find feine Erleichterungen augeftanben morden. Ueber bie rechtliche Stellung ber polnifden Beamten, ber polnifden Schiffe und bes polnischen Gigentums in Dangig ift ein umfangreiches Rompromis gefchloffen. Die Enticheibung bes Oberkommiffars vom 17. 12. 21, betreffend Führung ber ausmartigen Angelegenheiten ber Greien Stadt Dangig ift im mefentlichen aufrechterhalten worben. Der Musichufbeichluß au ber Enischeibung bes Dberfommiffars vom 18. 12. 21, betreffend ben Rechtspflegeverfehr mit Deutschland ift gebilligt morden.

Die Streitfrage über die Verwaltung der Weichsel hat der Bolferbund einfach vertagt. Dangig foll fich mit Polen eint. gen. Der Berichterftatter bes Bolferbunbrats ichreibt in feinem Bericht, ben ber Rat jum Beschluß erhoben hat:

Der Beneralfetretar hat mir foeben mitgeteilt, bag er von bem Oberkommiffar bes Bolferbundes in Dangig zwei Briefe vom 6. und 7. Mai 1922 nebst Anlagen in biefer Angelegenheit erhalten habe. Aus biefen Schriftstiden geht hervor, daß die Frage ber Uebermachung und Bermaliung ber Beichsel noch beständig ben Gegenstand von Berhandlungen bes Dangiger Safenausichuffes bilbet und ich hoffe, baß man du einer für beibe Teile befriedigenben Ginigung gelangen wird. Ich beehre mich, bem Rate vorzuschlagen, bie Brufung biefer Frage bis dur nächften Tagung duruden-

#### Polnische Giftmischerei.

In der polnischen Presse wird eine offenbare Falschmeldung aus Moskau verbreitet, wonach ein apofrypher deutscher General namens Bauer angeblich in Ausführung der bekanntlich nicht existierenden deutsch=ruffischen Militärkonvention in Moskau eingetroffen sei und mit bem Generalstab ber Roten Armee die Operationsbereitschaft bes ruffischen Heeres durchberate. Der deutsche General habe von einer Herabsehung des Aftivbestan= des abgeraten und beutsche Kriegsmaterialzufuhren über Kowno-Dünaburg-Reshiza zugesagt. Der polnische Bericht ichließt mit der Behauptung, Die militärischen Arcise Cowjetruglands ichlirten, gestittt auf den Rapallo-Bertrag, zu einem neuen Kriege gegen Polen.

#### Um den Achtstundentag.

Der große fübbentiche Metallarbeitertampf ift nicht nur für die deutsche Arbeiterschaft von höchstem Interesse, sonbern fann feine Auswirkungen auch bis auf Dangig erftreden Recht beachtenswerte Ausführungen gu biefem gewerkichaftlichen Miesenkampf macht Gen. Dito Bels, ber Borfibeube unferer bentichen Bruberpartei:

Er ftellt feft, daß die Unternehmer es maren, die den Un= griff eröffneten und die suddentichen Metallarbeiter feten Rampfer für die Gesamtintereffen ber beutichen Arbeiter= fchaft. Auch Bels ficht in bem Kampfe einen folchen, bei bem es letten Endes um die Erhaltung des 8-Stundentages geht.

Unter anderem führt er aus:

All die alten Ladenhüter über die "Gefahren" des Achtftundentages, Ronfurrengunfähigfeit der füddentichen Industrie murben als Stüppuntte für biefen Angriff berangeholt. Die "allgemeine Atmosphäre" fei auf die Berlängerung der Arbeitszeit eingestellt und anderes mehr. Es foll auch nicht verschwiegen werben, bag man fich bejonders ber Anschauungen als Gründe bediente, die von Männern wie Lindemann, Kaliste, MagCoben, Schippel in öffentlichen Beitungen und Beitidriften über ben Wert bes Achistundentages in der gegenwärtigen Beit niedergelegt find. Man konnte sich da mit behaglichem Schmunzeln auf angeblich "führende Sogialbemofraten" berufen, obwohl jedes politische Kind in Deutschland weiß, wie weit alle die genannten Schriftigeller und Gelehrten der Bührung in der Partei entfernt find. Wenn sie mit der Führung der Partei belaftet maren, brachte ihre Pflicht sie ja in Berkehr mit ber Arbeiterschaft, und ba könnten sie hören, wie man ohne Unterschied der Richtung in der eigenen Partet über ihren für das Unternehmertum fo deitgemäßen Forichungs= und Beröffentlichungsbrang ur= teilt. Sie würden dann von ihren Genoffen in den Betrieben hören können, daß es nach Meinung der Arbeiter nicht die Aufgabe von Sogialdemofraten fein fann, bie "Atmosphäre" mit schaffen zu helfen, die einer Berlängerung ber Arbeitszeit nütlich ift.

Meta Abstronef if ungereckter, als ber, das die benticke Arbeitericaft fic ber Ginfict in bie politifcen und wirticafilicen Rotmendigleiten der Zeit und bes Kandes verfoliebt. Der Dinmeis auf des Ueberfoichtenablemmen im Bergoon allebu follts genügen, um ibn su erftiden. Aber gerabe bie bier beidtigte Ginficht geigt auch bie Reife ber Mrbeiterichaft für das, was fie im Intereffe der Erhaltung des Aditunbentages an tun bat. In ber 46 ftunbigen Arbeits. woche verteibigen die Metallarbeiter die Borwerfe ber gening bes Mathunbentages, die bie Unternehmer nach planmifiger Befolehung burd Taufenbe von Beliungs. arifein glauben frurmreif gemacht gut baben. Sonft mare die Aplepund pen Kiermittelnudennelchladen pen Beiche. gebeitentniftere Dr. Braund burd bie Unternehmer nicht verständlich. Itud biefer Borfching ist von der "Weiallarbeitergeitung" "als eine ernftliche Bemithung" begeichnet, "den füddentichen Streit auf annehmbare Beije beigulegen". Aud biefer Boriciag zeigt, dah man im Melchbarbelikministerlum in der Forderung der Unternehmer auf Berlängerung ber Arbeitszeit die haupistreitfrage siebt und baft den Arbeitern die Annahme einer folden Berfchlechterung nicht augemutet werben tann. Er glaubt eine Werfianbigung daburd an expleten, baft bie wöchentliche Arbeitezeit gunachft auf 47 Standen festgefeht wird und bartiber binaus für betriebsiednifche und wirtichaftliche Rotwendigfeiten die Berpflichtung dur Beiftung einer weiteren lieberftunde anerfaunt wird. Diefe wäre nach vorheriger Mildlyrache mit dem Betriebarat au leiften und wie eine farifilde Iteberftunde au entlohnen. Die Megelung ber Lohn- und anderen Streitfragen foll begirtemeilen Berhandlungen überlaffen bleiben. . . . .

Rur Kapitaliften und Kommunisten tonnen ein Interesse baran baben, ben Streif bis jum Beifibluten gu führen, mas freilich länger mabren murbe, ale biefe beiden unnatürlichen Berblindeten an abnen icheinen. Die Rapitaliften hoffen auf ble Enifraftung und Billenlofigfeit ber Arbeiter nach errungenem Siege, die Rommuniften glauben, die Berameiflung ber niebergeworfenen Arbeiter für ihre politifchen Bwede ausnugen au tonnen. Die Rapitaliften wollen ber Belt meitmachen, baft fie ble Produktioneintereffen ber deutschen Bolfemirtichaft durch die Ergwingung ber 48-Ein einfaches Rechenegempel Stunden-Bode verfechten. geigt, wie unwahrhaftig biefe Behauptung ber induftriellen Scharfmader ift. Seit 12 Mochen ift die fitbdentiche Metalls inbuftrle gum Stillftanb gebracht. 12mal 46 Stunden, bas find 532 Stunden, ift die Produftion unterbrochen worden. Es werben 276 Wochen, alfo mehr als 5 Jahre verpreichen, bevor burch die Verlängerung der Arbeitswoche von 46 auf 48 Situnden diefer Ausfall an fühdeutscher Produktions. leiftung ausgeglichen fein wilrbe. Wie aber wird biefe Rechnung fich gestalten, wenn der Streit fich noch über ein Biertelfahr binglebt? Rennt fein Syndifus ber flibbeuifchen Mejallinduftrie ben finanziellen Rüchalt, ben die beutschen Gewerkschaften den Metallarbeitern bieten tonnen? hat keiner von ihnen berechnet, wie groß jeht noch allein die materielle Leiftungsfähigteit bes Deutschen Meiallarbeiterverbandes ift? Bat fich keiner der wohlweisen Berater ber deutschen Metallindustrie die Frage vorgelegt, mas in dem barten Wettkampf ber deutschen Industrie um den Weltmarkt der Stillstand der sübdeutschen Meiallindustrie für unfere Konkurrenten bedentet?

Diefe Kragen aufwerfen, heifit, fie beantworten. Die Antwort ift bie Reftstellung ber fcweren Schädigung allgemeiner beuticher Wirtichaftsintereffen burch bie fübbeutichen Metallinduftriellen, gegen die die Arbeiterichaft in inniger Meldloffenheit fic gur Wehr fest.

#### Der sübbeutsche Metallarbeiterkampf.

Bie die Blätter zu bem Konflift in ber fübdeut: fcen Mctallindustrie melben, ist die Kündigung in allen Betrieben in Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, Dania, Oberursel und Bad Homburg durchgeführt. Da die meisten Betriebe fechstägige Ritndigung haben, werben, wenn die Verhandlungen in München amifchen den süddeutichen Metallinduftriellenverbanden und den Gewerkichaften gu feiner Ginigung führen follten, die Kündigungen vom nächsten Montag ab in Kraft treten.

### Der Exkronpring gegen die Revolution.

Aus dem neuen Buch des Exfronvringen gebt n. a. hervor, daß er am 9. November Feuer und Flamme dafür gewesen ist, "an der Spite der Truppen" gegen die Revolution au Felde zu ziehen. Bom 10. Novem=

ber beeidiet ber Cobengollernfprof: "In mir brangt alles nach wie vor jum Widerstande. Also Kamps gegen die Revolution? Aber nur ber eine Mann, in deffen Bande ber Raifer ben Oberbefehl über bie Front- und Deimaitruppen legte und bem ich felber als Coldat und Allorer meiner Oceresgruppe unterfiche, befist das Blecht, zu biefem Rampfe aufzurufen: hindenburg. Und mabrend wir noch tiber ihn und bie Entichluffe fprechen, die er jeht eiwa fassen mag, konnnt ber Bericht aus Spa, daß der Generalfeldmarichall fich ber neuen Regierung zur Werfügung gestellt habe. Lamlt ist jeder Gedanke au Kampf in seiner Wurdel getroffen — jedes Unternehmen gegen die neuen Machthaber zur Aussichtslosigkeit verbammt. Wit Sinderburg und für eine auf Ordnung und Frieden gerichtete Parole war vielleicht noch viel zu relien - gegen ihn war unr noch mehr zu verlieren."

So ericheint also Beld Hindenburg als ber Mann, der dem hobenzollerntum endgültig bas Genick gebrochen hat. — Uebrigens besitzt der Zollernsproß, her so expict auf Blirgerblut war, die Unverfrorenhilt, gehn Rellen fodier zu notieren: "Co will ich ben Oberbefehl weiter in Händen festhalten and die mir anvertraute Truppe in Ordnung und Disziplin sicer in die Heimat zurücksühren." Eine erstannliche Leiftung für einen Mann, der eben noch an der Spike der gleichen Truppen gegen die Mevoluilon zu Felde ziehen wollte! Und er ist natürlich sittlich emport, daß ihm der "Oberbefehl" trot diefer lopalen Gesinnung nicht gelassen wurde. . . .

#### Sigung des Neunerhomitees.

"Das Sekretariat der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien teilt mit, daß das von der Berliner Konferenz der drei Internationalen eingesette Neunerfomitee nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in Abln, sondern wegen der von Andek gegen eine Tagung im besetzten Geblet vorgebrachten Ginwände am 28. Mat in Berlin zu einer konstituierenden Sihung zusammentreten wird. Dieses Datum wurde gewählt, um der Exclutive der Zweiten Internationale, die am 20. und 21. Mai in Kbln tagt, im Anschluß daran die Teilnahme an der Siyung des Organisationsansschusses zu ermöglichen.

Dazu schreibt ber "Borwärts": Diese Melbung bürfte zumindest den Tatsachen vorauseilen. Nach unscren Erkundigungen hat 3. B. der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei noch keine berartige Einladung erhalten. Im übrigen wird das am Sonnabend in Adln zusammentretende Exekutivkomitee der Ameiten Internationale erft bariiber schliffig merben, ob, wann, wo und zu welchem Zwede es an einer Sixung des Neunerkomitees teilnehmen soll.

#### Choleragefahr in der Ukraine.

Der in Tichernigoff eingetroffene Kommissar für Gefundheitswesen, Gurewitsch, teilt mit, daß die Zahl der Choleraerfrankungen in der Ukraine erschreckend sei und außerordentliche Maßnahmen er= fordere. Vom 1. Januar bis zum 10. April find in der Ufraine 1175 Choleraerfrankungen verzeichnet morden. Das Gouvernement Poltawa ist am meisten von der Cholera ergriffen. Dort sind 552 Menschen er= frankt, im Gouvernement Charkow 300, im Gouvernement Kiem 147. Die Cholera ift von ben nach ben brotreichen Gegenden wandernden Sungernden in die Ufraine verschleppt worden. Dem am Wege liegenden Bezirk des Tichernigoffichen Gouvernements, bas ichwer unter Typhus gelitten hat, droht jest eine Choleraepidemie.

Das Präsidium des Mosfauer Sowjets bestätigte den Kojtenanschlag der Moskauer Abteilung für Gesundheitswesen von 52 275 Goldrubein zur Befämpfung der Seuchen.

#### Frangoffice Gerechtigkeit.

Mus dem befetien Gebiet wird berichtet: Um 20. Januar 1919 murge ber Arbeiter Bagner in Bobenbeim a. Rh. durch einen französischen Be. fanungsfolbaten, ben Ranonier Auclair vom Ariil, Terte-Regiment 80, getotet. Die Bitme ftellte an bie frangofifde Befahungsbehörde einen Antrag auf Eut, icabigung, ba der Ermordete der einzige Ernährer feiner Familie mar. Drei Jahre lang erhieli bie Frau teinen Befdetb." Jest endlich wird ihr aus bem frangbfifchen Arlegsministerlum mitge. teilt, daß ihr Antrag auf Entschädigung als unbe, gründet abgelehnt worden fet, ba eine Rer. antwortung des französischen Staates nicht in Frage

#### Hudtehr bes Reichstanzlers nach Berlin.

**Berlin,** 18. Blai. Wie mehrere Blätter mitteilen, wird Reichstanzler Dr. Wirth entgegen feiner ursprünglichen Absicht bei ber Rückreise von Genug nach Berlin in München keinen Aufenthalt nehmen. Einem bringenben Wunsch der in Berlin weilenden Rabinetismitglieber und Parteifuhrer entsprechend, wird sich der Meichstanzler direkt nach Berlin begeben. Am Dienstag wird er im Kabinett und in einer Versammlung ber Parteiführer über ben Verlauf und das Ergebnis der Genuaer Konferenz Bericht erstatten. Wie die "Beit" wissen will, wird der Kangler am Mittwoch ober Donnerstag feine Darlegungen über Genua in einer Sitzung des Auswärtigen Ausschusses wiederholen. Eine Aussprache über die Konferenz im Plenum des Reichstages fet, den Blättern zufolge, nicht vorgesehen.

#### Oltwig v. Hirschfeldt wieder in Saft.

Der frühere Fähnrich Oltwig v. Hirschfeldt, der seinerzeit auf Erzberger ein Attentat verübte, dann wegen geistiger Erkrankung in die Psychiatrische Altnik in Freiburg gebracht wurde und darauf entlaffen worden ist, befindet sich wieder in Strafhaft.

#### Das Difziplinarversahren gegen die Eisenbahnführer,

Die Führer bes Eisenbahnerstreiks Menne, Thieme und Diblit, gegen welche bie Difziplinarkammer in Erfurt auf Dienstentlassung erkannt hatte, haben gegen bas Urteil Berufung eingelegt. Die Sache wird nunmehr bem Reichsbifgiplinarhof in Leipzig beschäftigen.

#### Angestelltenstreit in Stettin.

Gestern vormittag sind die Angestellten der Bersicherungsgesellschaften in den Streik getreten. Sie fordern die Anerkennung eines Schiedsfpruches, der ihnen höhere Gehälter gewährt. Der Schiedsloruch ist aber bisher von den Versicherungsgesellschaften abgelehnt worden.

#### Der Peiersborfer Prozes.

In dem Petersdorfer Prozes in Oberschlesien beantragte der Staatsanwalt gegen drei Angeklagte Todesstrafe, gegen dret weitere Angeklagte 15 Jahre Zuchthaus. Die Urteilsverkündung erfolgt heute nachmittag 4 Uhr.

#### Generalftreit in der Tichecho=Slowatei.

Die ischechoslowakische Gewerkschaftsvereinigung und der Deutsche Gewerkschaftsverband Reichenberg fordern zu einem 24 stündigen Generalstreit für den 19. Mai als Zeichen der Solidarität mit den streifenden Metallarbeitern auf.

Ueber 150 Milliarben Mark Papiergeld. Nachdem neuerbings wieder für 2 Milliarden Mark Banknoten ausgegeben wurden, hat fich ber Betrag bes umlaufenden Papiergelbs auf über 150 Milliarden erhöht. Es find im Berkehr für 142,5 Milliarden Banknoten, für 9,1 Milliarden Darlehnsfaffenicheine.

# Fräulein

Ein Danziger Beimatroman

von Banl Enderling.

(Copyright 1920 by J. G. Cotta'sche Buchhandig, Nachfig, Stuttgari),

"Bie iconi" fagte Fraulein.

41)

"Ich fange an au frieren," flagte Berner, und Fraulein band ihm den Schal fester um.

-Bollen wir nach Haufe?"

"Ja. Mama meine auch, ich burfe nicht fo lange auf bem Baffer bleiben."

Sie fehrten um. Einmal ftiegen fie mit einem Boot dusammen; Fluche und Gelächter flangen berüber, und ber ungeschidte Ruberschlag wehre einen Bafferspriper über fie hin. Gin Stubentenboot mit amei Reihen roter Bapierlaternen ichof durch das Gewimmel der Boote. Nun fubren fie in großem Bogen um den Steg herum. Es war dunkel um fie.

Fraulein aimete in tiefen Bügen den herben Geruch bes Bafferd ein.

"Biffen Sie, warum es fo icon ife?" Sermann neigte fich gu ibr berüber. "Beil uns nur dies bunne Breit vom Tobe trennt. Nur bas ift Leben, das dem Tob ins Gesicht fiebt,"

Fräulein schwieg.

"Das Element, das bewegitche Element, bas uns jederzeit aufnehmen kann und tröften fann und uns wie eine Mutter schaufelnd und wiegend in den Ted wiegt. Möchten Bie jest nicht fterben?"

"Nein," lagie Fräulein. Und es flang wie ein Jauchzen.

"Sie hoffen noch auf Glück?"

ganzem Gemüte."

"Ja. Con ganger Seele, von gangem Bergen und von

"Amen. Ich aber wlinschte, daß sich diese Bretter lösten und loderien und wir auf den Grund fanten zu Muscheln und Bernftein. Das ift mein Troft, daß fo etwas einmal mein Ende fein kann - wenn ich will." Dies lette fprach er gang leife. Aber Fraulein horte es bennoch, und fie mußte später baran benten.

.Ich glaube an die Lichter und die Blumen," fagte sie und fah in das bunie Geflimmer der schautelnden, funtelnden, fröhlichen Boote da brüben.

Run bogen fie um ben Steg und legten an.

An einem Sonniag kam Oberlehrer Canbers heraus. Mis er am Dangiger Hauptbabnhof das Billett nahm, stürzten Tante Berta und Tante Tinchen heran. Sie waren auch ju Gorfes eingelaben. "Alfo ein Familientag," feufate der Oberlehrer.

"Ja, der gute Görfel" fagte Zante Berta.

"Benn nur ber Raffee nicht wieder fo ftart ift," ftofinte Tante Tinden icon im voraus. "Ich bin ben milben Kaffee io gewohnt, und meine Gesundheit lit durchaus nicht so fest, wie es den Anichein hat." Tante Tinchen ag mehr als brei Grenadiere nach einem Tagesmarsch mit Feldpackung,

"Da hatte ich mir an deiner Stelle den Raffee mitgenommen," jagte der Oberlehrer augenzwinkernd. Auch er hatte den Raffee bes Steitiner Berehrers fennen gelernt.

"Man fränkt doch nicht gern Leute, die einen einlaben." "Na, ja."

"Bir haben uns folange nicht gesehen, Otto." Tante Berta fpurte eine Anwandlung von Barilichkeit und umarmte den Oberlehrer. Er ichob ichnell die brennende Bigarre in den Mund. So mar er ficher vor ihren Kuffen. Ihre Kuffe hinterließen Spuren und waren in der Familie gefürchtet.

"Run ift es aber Beit, einzufteigen. Wenn wir nur nicht ben Jug versäument" Die beiden Tanien waren steis von 1

einem Reisesteber erfaßt, wenn fie die halbstundige Fahrt nach Boppot vorhatten . . . Tante Tinchen verglich anbauernd die Bahnhofsuhr mit ihrer eigenen und fonftatierte erregt, daß die Bahnhofsuhr falsch gehe. "Man müßte protestieren, Otto. Ja, protestieren müßte man."

"Dito, ist es wahr, daß du dich penstonieren läßt?" Er fuhr ausammen. Sie hatte seine geheimsten Gedanken erraien, die er noch niemandem anvertraut hatte. Seit jenem Tage, der der Fluchtnacht Theas folgte, mar ihm Schule und jede Deffentlichkeit mehr und mehr zuwider geworden. Mehr und mehr vergrub er sich in seine Studien, mehr und mehr befreundete er sich mit feinem Landsmann Schopenhauer. "Wie kommst du darauf?" fragte er barsch.

"Gott, du bist doch schon recht wacklig, und der Jüngste bist du ja auch nicht mehr."

"Ich bin swei Jahre jünger als du," entgegnete er boshaft. Tante Berta jug fich gefränkt jurud. Um fo eifriger wurde Tante Tinchen. Sie lachte ihn fogar an, als fie fort-

fuhr: "Du gehit boch nicht am Ende auf Freiersfüßen? Je oller, je doller!" Itud fie schüttelte nedisch ben Zeigefinger. Wie ihre Pferdezähne bleden — dachte der Oberlehrer.

Laut fagte er: "Du haft es getroffen, Tinchen." Bide fuhren auf ihren Sten herum. "Ja, wer denn?

Er zog die Stirn in diplomatische Falten. "Es ift ia

eigentlich Geheimnis -" Beide schrien einstimmig: "Aber uns fannst du es boch

Er fuhr ernst fort: "— und eigentlich soll ja erst der Fa-milienrat heute entscheiben —"

"Also deshalb! Und wer ift es?"

"Aber nicht weiterreden! Ich vertraue das Geheimnis

"Wie ein Grab will ich ichweigen," fagte Tante Tinchen. (Fortsehung folgt.)

# Das Wohnungsabgabegesetz.

Herauffehung der Wohnungsabgabe auf 100 Prozent.

## Bollstung des Volkstages

am Mittwed, ben 17. Ment 1924,

Prifibent Dr. Treichel erbsstefe die Sipung und teiste mit, daß dem Hause die Drucklache 1485 vorgesegt worden ist, die sosort dem Hauptausschuß überwiesen werden soll. Das hens beschloß demgemäß. Es haubelt sich um die Erhöhung der Abgevrönetendläten auf 2000 Mark monatlich. Dem Abg. Nahn (R.) missiel dieses abgesürzte Versahren und er beantragte deshald vei der nun folgenden Beratung des Gesenimurses beix. auch er orden ist de Kenten abeiten und er de finng bei der ersten Gelegenheit namentliche Abstimmung, in des Hossung, die Veschlußunfähigkeit des Hauses zu erreichen. Er sab sich darin getäuscht, denn es stimmten 68 Abgeordnete. Der Gesenimurs wurde in dritter Lesung endgültig verabschiedet. Durch dieses Geseh werden kleinere Penten und Lasten auf Grundstücken durch Kapitalabsindung abgelöst.

Ohne Debatje wurde auch der Gesehentwurf, der Gerhellung, Berkauf, Lagerung und Durchfuhr von Kriegsmaierial verbietet, in britter Lesung angenommen.

Bei ber britten Befung bes Gefehentwurfs betr.

Erwerd und Bertuft ber Danziger StaatBangehörigteit beantragt

Abg. Dr. Loening (Dt. P.) folgenben § 22 wieder in das Gefet einenfügen:

Ein im Gediet der Freien Stadt Danzig geborenes Kind, deffen shelicher Bater bezw. dessen uneheliche Mutter flaatenlos ist, und sich fünf Jahre lang im Gediet der Freien Stadt Danzig aufgehalten hat, erwirdt mit der Geburt die Danziger Staatsangehörigkeit.

Diese Bestimmung war vom Ausschuß in das Gesetz hineingearbeitet worden, wurde jedoch bei der zweiten Lessung, auf Antrag der Denischnationalen, mit knapper Mehrbeit gestrichen. Der Antrag Dr. Boening wurde mit 40 gegen 40 Stimmen angenommen.

Abg. Rahn (K.) erklärte, daß die Kommunistische Fraktion das Geset ablehnen werde. Insbesondere sei die Bestimmung, daß erst nach fünfjährigem Ausenthalt in Danzig die Danziger Staatsangehörigkeit erworden werden kann, unsannehmbar. Dadurch würden Arbeiter, die aus Deutschland zuwandern, fünf Jahre politisch rechtlos. Nedner machte weiter darauf ausmerksam, daß in Danzig eiwa 200—250 Personen, meist südischen Glaubens, staatenlos geworden sind, obwohl sie schon längere Zeit in Danzig ansässig sind. Wan möge ihnen den Erwerd der Danziger Staatsangehörigseit erleichtern.

Abg. Dr. Langowski (Pole) begründete einige polnische Anträge und wandte sich dagegen, daß Danziger, die in den Dienst eines anderen Staates treten, die Danziger Staatsangehörigkeit verlieren.

Die Deutschnationalen hatten ebenfalls einige Berschlechierungsanträge eingebracht. Die polnischen und deutschnationalen Anträge wurden jedoch fämtlich abgelehnt. Die Annahme des § 2a und die Ablehnung ihrer Anträge veranlaßten die Deutschnationale Fraktion, gegen eine sofortige Schluhabstimmung zu protestieren.

Das hans beschäftigte sich alsdann mit ber

#### Mietsabgabe jum Wohnungsbau.

Abg. Bog (Dintl.) erstattete den Bericht über die Berhandlungen des Siedlungsausschusses. Die Mehrheit des Ansichusses hat beschlossen, anstatt 170 Prozent eine

#### Werozentige Wohnungsabgabe

sestauseben. Der Ansschuß hat ferner beschloffen, die Abgabe nicht vom 1. April, sondern ab 16. Mai zu ersiehen. Der Ansschuß fügte dem Gesetz eine Entschließung vei, durch die der Senat ersucht wird, durch eine Abgabe für Untervermiesung und Zuzugsabgabe auch diesenigen Kreise zu erstallen, die von der Wohnungssteuer nicht betroffen werden.

Abg. Gen. Grunhagen ertlärte, daß die Sogialdemofra-Moe Fraktion das Gesets ablehnen werde, weil es ben Minber bemittelten neue Lasten aufbürdet. Die fozialbemo= fraitigen Bertreter im Ausschuß beantragten, an Stelle ber Bohnungsabgabe einen Zuichlag dur Ginkommenstener du erheben. Daburch würden Bermaltungstoften gespart und eine gerechte Berteilung ber Laften ermöglicht. Bedauerlich fet, bag bei ben Verhandlungen im Ausschuß auch Bertreter ber Deutschen Bartei fitt ben sozialdemotratischen Antrag eintraten, bei ber Abstimmung jedoch umfielen. Das vorliegende Gefet ift tennzeichnend für das Beftreben, alle Laften der minderbemittelten Bevölferung aufzuhallen. Das Wohnungsinftandfekungsgeset wird vom Bürgerblod im Intereffe der Befigenden verichleppt. Wenn es Ach aber darum handelt, die Minderbemittelten zu belaften, find die bürgerlichen Parteien sofort zur Stelle. Die Sozials demotratifche Fraktion vertrett ben Standpunkt, daß die minderbemittelten Bolfafreise geichont und baffir bie jah-Inngefähigeren Rreife herangezogen werben muffen. Bir werben dafür forgen, daß das vorliegende Weseh nicht fo bald angenommen wird.

Abg. Man (U. S. P.) stellte sest, daß Zentrum und Deutschnationale ohne weiteres bereit waren, die vom Senat verlangte 170prozentige Wohnungsabgabe zu bewilligen. Kedner bedauerte die Absehnung des sozialdemokratischen Antrages im Ausschuß. Durch einen progressiv steigenden Zuschlag zur Einkommensteuer könnten reichliche Wittel für den Wohnungsbau aufgedracht werden. Die Beraussehung von Kapitals- und Vermögenssteuern lehne der Senat ab. Abg. Man verlangte baldige Vorlegung des Etats und wies die Behauptung des Senats, daß die Buchdruckerei (!) schuld an der verzögerten Herstellung sei, zurück. Die Linke werde die Verabschiedung aller für die Arbeiterschaft ungünstigen Gesetze durch Obstruktion zu verhindern kusen.

Senaive Dr. Beste aniworiete, daß durch den sehr wette gehenden Wefreiungsparagraphen ein sozialet Ausgleich möglich sei. Einer der Hauptgründe für die Einstigung dieser Gesesvorlage sei der Gebante, durch allmählichen Ausgleich der künftlichen und natürlichen Mieten, den Wohnungsban wieder rentadel zu machen. Nur so set die Köhnungsban wieder rentadel zu machen. Nur so set die Köhnungsban des Gesehn, aus dem Wohnungselend herauszukommen. Wenn das Geseh nicht rechtzeitig verabschiedet werde, miltic damli gerechnet werden, daß der Senai eines Tages seine Bantätigkeit einstellen muß.

Abg. Schmist (K.) entgegnete auf die letten Ausführungen bes Senators Dr. Leske, daß der Senat die Borlage patte früher einbringen sollen. Die Mieter würden fic eine

7-Sfache Steigerung ber Atiebe nicht gefallen laffen. Mid Kommuniftische Fraktion mitrbe Antrage einbeingen, die bie Bestimmungen aber Befreinungen bentlich umgrenden und far Erweiterung ber Befreinungen eintraten.

Abg. Jonah (Dt. P.) vertelöigte die Deutsche Parier gegen die erhobenen Borwitrse. Från Dr. Stromme habe nur in ihrem Namen die sosialbemokratischen Antröge bestärwortet.

Mog. Man (U. S. D.) betonte, baß nick unr die Arbeiterschaft, sondern auch welte Kreise des Bürgeriums, die zward durch den Krieg verarmt find, aber noch aus der Bortriegsseit eine größere Bohnung besihen, betroffen werden. Ein würden Leute mit kleinem Einkommen zu Steuern herangezogen, während größere Einkommen nicht ersaßt würden.

Rach einer kurzen Erklärung des Abg. Bos (Dintl.) wurde die Aussprache geschlossen. Die auf Antrag Rahn vorgenommene namentliche Abhimmung über den § 1 der Vorlage ergab die Beschlußunfähigkeit des Samses. Die Sibung wurde auf Donnerstag nachmitiag 2% Uhr vertagt.

# Gegen das Wuchertum in Danzig.

Eine wichtige Vorständekonferenz des A.D.G.B. Danzig.

Ablehnung bes Bohnabgabegefeges.

Eine Borftanbetonferens bes Allg. Gewerticaftsbunbes ber Freien Stadt Danzig tagte am Montag, ben 15. Mat, im Gewerkschaftshause, Devellusplatz. Ueber das neue, dem Bolfstage vorgelegte Wohnungsabgabegeset sprach ber Rollege Fr. Spill. Er foilberte in turgen Bügen bie Ursache der heutigen Wohnungsnot. Rach dem Gesetzentwurf des Senais soll die Wohnungsabgabe von bisher 20 Prozent auf 170 Prozent erhöht werden. Diese Erhöhung (auch wenn der Wolkstag bis auf 100 Prozent herabgehen mürde) bedeutet eine gewaltige Belastung ber Einwohnerschaft, um fo mehr, da die bisherigen Bergänstigungen für stark bewohnte Räume fallen follen. Die Mittel für ben Bohnungsban milfen aufgebracht werben, bamit tie Wohnungsnot behoben wird. Aber folange fier in Dangig, im Gegenfah gu Deutsch. land teine Rapital- und Bermögenssteuer eingeführt set, müßten mir die meitere Belaftung ber ermerbstätigen Bevölkerung durch eine erhöhte Wohnungsabgabe bekämpfen. Im Anschluß an biefen Bortrag wurde folgende Entschliegung, welche dem Senat und bem Boltstag unterbreitet werben foll, einstimmig angenommen.

Die am 15. Mai 1922 tagende Konferens der Gewerkfcaftsvorftände des Aug. Gewertschaftsbundes ber Freien Stadt Danzig nimmt Renuinis von bem Bohnungs: abgabegefet, bas bem Boltstage burch den Senat eingereicht worden ift. Die versammelten Borftanbe, bie girta 40 000 Gewerkschaftsmitglieder vertreien, erblicken in der Steigerung der Wohnungsabgabe von bisher 20 Prog. auf 170 Prod. eine ungeheure Belaftung ber erwerbstätigen Bevölkerung, die in Anbetracht der verzweifelten wirtsschaftlichen Lage derfelben abgelehnt werden much. Die Borstände sind der Ansicht, daß die Mittel zum Bau neuer Wohnungen aufgebracht werden mussen, damit der Wohnungsnot abgeholfen wird. Aber es ift durchaus nicht nötig, diefe Mittel aus der erwerbstätigen Bevolkerung herauszupreffen. Bielmehr besteht in Danzig die Moglichfeit, burch Ginführung von Rapital- und Bermogensfteuern die erforderlichen Mittel für den Bohnungsbau au ichaffen. Danzig hat bisher im Gegenfat zu Deutschland noch keine Steuern besagter Art eingeführt. Ungeheure Gewinne erzielt hier das Kapital auf Koften ber Allgemeinheit unter bem Schute ber Behörden und die Ausbeutung der Bevölkerung geschieht bier rudlichtslofer wie in Deutschland. Darum ift es ein Unding, eine fo hobe Abgabe von den Wohnungsinhabern zu verlangen.

Die Konferenz ersucht den Senai und den Volkstag, sofort auf dem Wege der Geschgebung die Kapitals und Vermögenösteuer in Danzig einzusühren und die gesplante Erhöhung der Wohnungsabgabe von 20 Prozent auf 170 Prozent fallen zu lassen. Die Versammelten erswarten, daß ihrem Wunsche entsprochen wird und lehnen im anderen Falle iede Verantwortung für die Folgen ab.

#### Mahnahmen gegen die Tenerung.

Sobann referierte ber Bundesfefretar Rlogowifi über bie gegenwärtige Tenerung. Er ging auf die Urfachen berfelben näher ein undm ftreifte babei bie porjährigen Befürchtungen ber hiefigen Landwirtschaft, die von der Beseittgung ber Birticaftsgrenze zwischen Polen und Dangig eine Bernichtung ber hiefigen Landwirtschaft befürchtete. Beute hört man von diefen Befürchtungen nichts mehr. Das Gegenteil ift nämlich eingetreten: Infolge ber hohen Preise für Lebensmittel und Bebatfsartifel in Polen ift auch für Dangig eine ungeheure Berteuerung ber Lebensmittel und BedarfBartifel eingetreten. Da bie Produzenten und Bandler aller Art die Lebensmittel und Bedarfsartifel su Bucherpreifen nach Polen senden, wird der heimische Markt von diesen Waren entblößi und die einheimische Be-völkerung ausgewuchert. Seute kostet beispielsweise die Milch in Marienburg 5,40 Mark pro Liter. Die wenigen Händler, die hier nuch die Milch jum einem Breise von 5,50 Mark pro Liter verkaufen, werben von den Mildmucherern bestsirmt ja nicht unter 8 Mark zu verkaufen. Im anderen Falle ift ihnen die Abschneidung der Milchaufuhren angebroht worden. Buerft hat man an bas Ehrgefühl und an bas Standesbewußtsein diefer weißen Raben appelliert und als diefes erfolglos blieb, kam man mit Drohungen. Und das nennt man bann "gemeinnütig". Auf ber anderen Seite verfolgen die Hausbesitzer vas Ziel, ben Mieterschut aufzuheben und die Wohnungsmieten hinaufzutreiben. Seit April find in Danzig aus sämilichen Schaufenstern die Preisverzeichniffe für Waren entfernt worben. Das geschiebt auf Anweisung der Händlerorganisationen, die jede Kontrolle ber Bevölkerung fiber die Preisgestaltung ausschalten wollen. Im übrigen müffen die Gewertschaften durch Lohnbewegungen für die Mitglieder heransholen, was irgend herauszuholen ist. Vor allen Dingen muß eine wirkame Agitation für die Erstarkung der Gewerkschaften einsehen, damit hinter unseren Beschlüssen eine Masse steht, die da weiß, um was ib sich handelt. In der nun einsehenden Diskusson kam der allgemeine Unwille der Versammelten über die schamlose Ausbeutung der Bevölkerung durch die Probuzenten und Sändler zum Ausdruck. Im Anschlüsse hieran wurde folgende Entschließung einstimmig augenommen:

Die am 15. Mat 1922 tagende Borftanbekonferens bes Allg, Gewerkschaftsbundes ber Freien Stadt Danzig erblidt in der feit bem 1. April einsehenden riefigen Berteuerung ber Lebenshaltung ber Dangiger Bevölferung nicht eine Folge ber Beseitigung ber Wirtschaftsgrenzen amtichen Polen und Dangig, fonbern bas Ergebnis einer allgellofen Gewinnfucht ber Produzenten und Banbler aller Grabe. Senat und Volkstag haben auf diefem Gebiete vollständig versagt und burch ihre Untätigkeit. ben Boben gefchaffen, auf bem die Ausbeutung ber Berbiferung burch Produzenten und Sandler die heutigen Formen annehmen konnte. Aber diefe bisherige Preissteigerung genügt ben Intereffenten noch nicht. Ste ftellen noch weit höhere Ansprüche an die Geduld des Volkes für die Bufunft und hoffen auch hier gang ungeniert auf die weitere Mithilfe des Senats und der burgerlichen Parteien. Für die neue Getreibeernte forbern die Landwirte bereits die Aufhebung ber Getreibeumlage, damit ber Brotpreis für das Bolf vervierfacht werden fann. Anf der anderen Seite schreien die Hauswirte nach der Aufhebung ber 3mangswirtschaft filr bie Wohnungen. Alle Laften follen einsig und allein auf die arbeitende Bevölkerung abgemälzt werden.

Die versammelten Borftande verlangen vom Senat und Boltstag, bag bie Broternährung für bie Bevolterung su annehmbaren Preisen auch weiter burch bie Betreibeumlage sichergestellt wird und ftellen fest, baf burch die bisherige Umlage fein Landwirt Bankrott gemacht hat. Weiter verlangen die Borftande ein Gesch, wonach alle Labeninhaber und Geschäftsleute ihre Waren in ben Schaufenstern mit Preisauszeichnungen verfeben muffen. Bente trägt das Fehlen des Preisaushanges in ben Schaufenstern wesentlich zur schrankenlosen Ausbentung der Bevolferung bei. Die Labeninhaber ichamen fich, ihre Bucherpreife in ben Schaufenfter ber Deffentlichkeit bekanntzugeben und entziehen sich so ber Kontrolle ber Räufer. Ferner verlangen die Versammelten ein Ausfuhrverbot für famtliche landwirtschaftliche Produkte und eine Herabsehung bes Milch-, Butier- und Rafepreises, die bei einigem guten Billen des Senais bereits heute durchführbar ist, da Milch im Ueberfluß namenilich für die nächste Zeit vorhanden ift. Nicht Steigerung ber Debensmittelpreise, sondern Senkung derfelben ift die Vorbedingung des wirtschaftlichen Aufbaues unferes Staatswesens. Die Errichtung eines freistaatlichen Wirtschaftsamtes muß unverzüglich in die Wege geleitet. werden.

#### Solidarität für die sübdentschen Metallarbeiter.

Neber den Abwehrkampf der subbeutschen Wetallarbeiter sprach sobann ber Kollege Arczynsti in langeren Ausführungen. Er betonte, daß diefer Rampf um die Aufrechterhaltung des 8-Stundentages geführt werde, den das sudbeutsche Arbeitgebertum beseitigen wolle. Weitgehendste Solidarität muß seitens der gesamten Arbeiterschaft für die Metallarbeiter Plat greifen, damit diefer Kampf flegreich beenbet werde. Auch die Danziger Arbeiter= schaft muß diesen Opfermut bekunden und weitgehende finanzielle Hilfe leisten. Es empfehle fich, einen wöchentlichen Extrabettrag von 10 Mark für diesen 3med zu leisten. In ber Distuffion machten einzelne Borftande barauf aufmerkfam, daß ihre Organisationen bereits für diesen 3med Extraveiträge von 8 bis 5 Mart au Deschrieben haben, die schon dur Einziehung gelangen. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, daß weitgehendste Hilfe angebracht sei. Eine bementsprechende Entschließung gelangte einstimmig dur Annahme.

Die Vorstände erwarten von der gesamten freiorganistersten Arbeiterschaft Danzigs, daß sie die Durchführung dieser Waßnahmen in jeder Hinsicht unterstützen.

Sodann machte der Vorsitzende Spill bekannt, daß die Jahresgeneralversammlung des Bundes am 29. Wat statisindet und ersuchte die Vorstände, die Delegierten an ihre Psilichten zu erinnern. Ferner müsse die Veitragserhöhung für den Bund als notwendig und nicht mehr ausschieden des trachtet werden, da auch besten Ausgaben gewaltig gestiegen sind.

## Danziger Radykäten.

Bauerbeiter Berfammlung.

Der Deutfde Banarbellernerband biell genern im Berft. Tier Deutsche Battarbeiterverband bleit genern im Werter fest school eine ankerprentliche Ditigliederverlammling ab. in der Genofs Brill den Blericht über die bisderigen die Freist den Ber stellberte pab. Er schiederte nach der schiederte nach der schiederte nach der Schiederte nach der Annahme des Schiedespringes vom L. April durch die angenommene Entigliehung sein Andere debtacht wurde, das das Lohnabsverman für eine se lange Beit gelte. Solle es nicht immer gehalten werden, lottogen daran nicht die Arbeiter, sundern das Larifamt die Gegen daran nicht die Arbeiter, sundern das Larifamt die Gegen das und bestehen Werlangen des Louisesverieites sieden des Larifamt die dell. Die Tenerung ging rapide vorwärts und mäßte tros des abgeschiosenen Lohnabkommens, sollten die Vamilien der Kannrbeiter nicht noch weiter verelenden, eine neue Lohnabkommens, sollten die Vamilien der Kannrbeiter nicht noch weiter verelenden, eine neue Lohnausage eintreten. Die auf id. Prozent vom d. Mai absolute wurde. Tadurch haben selbt die Unternedmer mit zu ertennen gegeben, daß jest det dieser unsicheren Jeit der Lohn nicht länger als wie für einen Monat abgeschosen werden sann. Unter anderem ift auch die Habrystoenschiftlichen min geregeit werden. Die Verhandlungen über den neuen Tarisperitag sind soweit gedieben. daß die erke Leiune ex-Tarifverirag sind soweit gedieben, das die erke Lesung exfolgt ist, and der eine Anzahl strittiger Punkte zurüczellieben ist, so u. a. die Forderung der Allacmeinverdindlickeitsorksärung, die Entschädigung für Andschen durch Witterungsverhältnisse, die Daner des abzuschliebenden Lohnabtommens, die Pohnzahlung mährend der Arbeitszeit, die
Erifolium der Vehrlings die Magetung der Arbeitszeit, die Gullobinung des Bebrlinge, Die Megelung der Berien, Die Delegiertenausichnfirage und Die Bermittelung von Mrbeitofraften burch bas Arbeitsamt. Wegen diefe forberungen wehren fich die Unternehmer gang entichteben. Die Ber-bandlungen wuren wahrend ber Abmelenbeit des Redners ausgesett und inuffen jebt fofort wieber aufgenommen merben um vom 1. Junt ab unter bem neuen Tarifvertrag Au arbeiten. Gleichzeitig müffen auch die Löhne neu geregelt werben, hieran foling berHebner vor, nicht eine bestimmte in Jablen ausgebrudte Gumme gu forbern, fondern eine Gleichtellung in der Lohnhöbe an fordern mit denjenigen Siddien Deutschlauds und Preugens, mit denen die Danal-ger Banarbeiter bei der Abtrennung Tandigs vom Deutschen Reiche am 10, Januar 1920 gleichkanden. Der Senat wende diese Formel auch bei den Beamten an. Es fet auf die Dauer unerträglich, daß die Danziger Bauarbeiter mit ihren 206 nen welt unter benen ihrer beutiden Rollegen ftanben. Die Berfammlung ftimmte bem Borichlage ber Bertrauens-mannerverfammlung zu und beauftragte bie Leitung fofort die Berhandlungen über die ftrittigen Puntic und über die Lohnzulagen aufdunehmen und unter allen Umftanben dasür zu sorgen, daß noch vor dem 1. Juni über das neue Abkommen die Berhandlungen beendet werden. Ferner wurde bekannigegeben, daß am 26. Mai, nachmittags 8 Uhr, im Gwerkschaftshans öffentliche Polierversammlung und am 27. Nai, nachmittags 8 Uhr ebenfalls im Gewerkschaftshans eine Jugendversammlung für die Mitglieder bes Baus arbeiterverbandes statifindet. Genoffe Brill forderte in feinem Schlugwort gur Starfung ber Organisation auf, ba man diefes Mal bestimmt mit einem längeren Streff rechnea mug.

Beim Cinbrechen abgesaht. Der Schloffer St. P., Ausländer und in Haft, versuchte, am Aage bei einem Eisenbahnbeamten einzubrechen. Als der Dieb mit einem Dietrich von außen die Tür öffnen wollte, hörte der Beamte, der zu Hause war, died Geräusch und begab sich an die Türe. So wie die Tür geöffnet wurde, sprang der Beamte vor und der Dieb rückte aus. Er wurde aber auf der Straße von einem Polizeibeamten angehalten und sestgenommen. P. wurde von dem gemeinsamen Schöffengericht zu 9 Monaten Gesängnis verurteilt.

Rereinsweitkampf Dausig-Königsberg. Am Sonnabend, den 20. Mai, abends 7% libr, findet der in hiefigen Sportstreisen ichon seit langer Zeit mit großer Spannung erwarstete Vereinsweitkampf "Gigantea"Danzig—"Cadow"-Königsberg statt. Beibe Bereine stellen ihre besten Verstreter im Ningen und Voren. Danzig hat u. a. Stefsens, Fengler, Klombaus, Loschmann und Buschat gemeldet. Die Danziger dürsten ihr ganzes Können aufzubieten haben, um einen Sieg zu erringen. (Näheres siebe Inserat.)

Oliva. Festgenommener Räuber. Der Polidet gelang es den Haupitäter des am 1. d. Mis. im Olivaer Walde verübten Raubüberfalls auf den Landwirt Lademann aus Sieintrug sestzunehmen. Es handelt sich um den Arbeitsburschen Felix Boyte aus Langsuhr, der seit Osiober n. Id. aus der Fürsorgeerziehung entwicken war und sich achdachlos umbertrieb. Dem zweiten Räuber ist die Polizei auf der Spur.

Boppot. Entlarvier Sellscher. Der angebliche Journalift und "Meifterhapnotifenr" Aris Rafin, ber u. a. auch in Joppot im Bentrolhotel Proben feines Ronnens abgelegi hat, von denen die "Danziger Neuesten Rachrichten" gang begeiftert maren, batte fich erboten, den am 9. August v. 38, in der Billa "Gortenfla" bei der Frauflach aus Berlin verübien Jawelendiebstahl durch Hapnoie und mit Hilfe seines Mediums aufzuklären. Die biefige Kriminolpolizei hatte bas Angebot angenommen, um die in Fachfreifen und in der Deffentlichkeit lebhait besprochene Diöglichkeit der Anfilarung von Berbrechen durch hopnoje und das jogenannte hellseherische Eindium felbft zu prüfen. Am Sonntag, den 7. Mai, fand in den Räumen der Kriminalpolizei au diesem Zwed eine Sibung ftatt. Rafty versette fein Medium, einen Diricauer Annitmaler, nacheinander in Ratalepite, tiefen hupnotischen Schlif und schließlich in das sogenannte hellseberische Stadium. In diesem Zustande machte bas Medium Angaben über die Aussührung der Tat, die im Biderfpruch gu der von Hotelbieben geubten Pragis ftanden. Diefer Umstand veranlagie Die Aximinalpolizei, fic bas Mebium bes herrn Raftv näber anzulehen. Noch längeren Bernehmungen gab ichließlich das Mediam zu, daß es die Antworten nicht im hopnotischen Schlaf, sondern im machen Jukande gegeben habzund daß ihm diese Antworten vor der Sigung von dem "Dafterhopnotiseur" Rafty gesagt worden feien. Auch für die nächste Sitzung hatte Raftn dem Medium die Antworten, die es geben follte, gum Teil bereits "eingepauft". Für eine weitere, in einem privaten Birkel in Aus-Adu genommene Sipung war das Medium über die zu madienden Angaben ebenfalls bereits genau instruiert. Die Polizeiverwaltung sah sich daher veranlagt, die weiteren öffentlichen Experimentalvorträge gu verbieten. Gegen Rafty find die erforderlichen Schritte eingeleitet merden.

Bicjenthal. Der Reichsbund der Kriegsbeschäsdigten, Ortsgruppe Bicsenthal, hielt dieser Tage seine Monackversammlung ab, die park besucht war. Der Borssihende hielt einen Vortrag über die Rentenversorgung der Kriegsopser im Freistaat. Es wurde besonders die Zurückstellung der Danziger Kriegsopser gegenüber den deutschen hervorgehoben. Die Bersammelten waren über die Jurücks

## Wins Dem Often.

Marienburg. Exrett ber Linksportarbeiten wagen kububissernsen in den Greek getreten. Ihrer Porberung auf 18 Mart Stundenlohn kamen die Arbeitgeder nicht wech. Der Schlichtungsankschuft, die einem Stundenlohn von il Mart sek. Der Schledburg werde werde von den Arbeitgeder ab. Die Laft der Meren, dagegen lehgten ihn die Arbeitgeder ab. Die Laft der Streifenden beträgt eine 800.

Baneuburg, Das Unglick in der Bundholefabrif bei swei Lobesopfer gefordert. Auch das Befinden eines jungen Nabchens ift berart, daß wenig Goffnung auf Erhaltung des Lebens beheht.

Renkettin. Die Speisekammer im Walbe. Bet bem, Ritterguisbesiber Schulze hatten Einbrecher ben Keller ausgeräumt und größere Vorräte au Wein, Etern, Vrot und Aepfeln gestohlen. Ein Polizeihund nahm sogleich Walbe, wo man die Vorräte nuter Laub verstedt vorsand. Die After wurden bisber nicht ermittelt.

Polain (Pomm.). Kindesmord. Ein Aurgast entdeckte eine auf dem Brodesee schwimmende völlig nachte Kindesleiche. Es ist ein neugeborenes Kind, das auscheinend bald nach der Geburt getötet worden ist, denn die Schädelbede ist eingeschlagen und schwarz verfärdt, außerdem wies der Hals der Beiche blutige Strangulationsmerkmale auf.

Steilin. Die Bulkanarbeiter bemonkrteren. Bor bem Nathaus versammelte fic gestern pormittag wieder eine große Bahl von Demonstranten. Es handelte fich um ausgesperrte Arbeiter ber Bultaumerft und um Streltenbe ber Bementinbuftrie. Die Demonfirierenben foldten eine Aborbnung jum Oberburgermeifter, um von biefem die Zusage zu erhalten, daß mabrend ber Daner der Anssperrung von der Stadt den ausgesperrten Arbeitern Arbeitslosenunterftühung gemährt wirb. Da bies aber mit ben geltenben Bestimmungen im Biberfpruch ftebt, tonnte eine solche Zusage nicht gegeben werden. Man einigte fic dahin, das versucht werben foll unter Beifein des Regierungspräsidenten neue Berhandlungen mit der Direktion der Bulkanwerke einzuleiten, um zu einer Einigung zu kommen. Sollte biefe Ginigung nicht erzielt werben, wirb ein Telegramm an die Megierung in Berlin abgehen, um vom Minifier eine pringipielle Enischeibung barüber berbeiguführen, ob die Stadt Stettin im vorliegenden Falle Unterftühungen zahlen darf oder nicht.

Stetitn. Der Brand im Freihafen ist aufgeklärt worden. Es wurde festgestellt, daß zwei Arbeiter im Schuppen waren, um Kartoffeln zu stehlen. Dabei wurden Streich-hölzer angezündet und so daß Feuer verursacht. Die Käter wurden verhastet.

Mehljad. Vor dem leicktfertigen Umgehen mit Schuhwaffen kann nicht genug gewarnt werden. Der elstährige Sohn des Abbaubesthers A. bemächtigte sich der Jagdslinte des Baiers und erschoß damit seinen sieben Jahre alten Bruder. — Auf schreckliche Weise ums Leben gekommen ist die Frau des Schmiedes T. Infolge einer Berwechselung der Flaschen hatte sie Esseläure getrunken, Aerziliche Hilfe kam zu spät. Der Tod war durch innere Verbrennung eingetreten.

## Bewerkschaftliches.

22. Berbandstag ber Zimmerer.

Gleich im Anschluß an den Berbandstag der Bauarbeiter, ber gegenwärtig in Leipzig iagt, wird ber Bimmerer-Berbandstag in dem Harestädichen Wernigerobe eröffnet. Der Vorstand unterbreitet dem Verbandstage einen Geschäfisbericht, in dem er am Jahresichluß 1921 einen Mitglieber= bestand von 89 892 nachweift. Allein im lepten Jahre bat er 18 462 Mitalieber gugenommen. Mit ben Finangen fieht es äbnlich. 12 645 842,45 Mart find an Vermögen vorhanden. Die Exiplas der Zimmerer haben auf das gande Bangewerbe gewirkt; für die Jimmerer allein wird ber Erfolg pro Boche auf 2017 983 Mark berechnet. Bon großer Bebeutung wird in Bernigerode die Stellung zu dem neuen Reichstarif fein. Nicht fo einfach wird, wie die vorliegenden Antrage erweifen, die Stellung des Verbandes zum Baugewerksbund fein. Die Bimmerer lehnen ben Bunbesgebanken ab. Der gebrudte Bericht geht weiter auf die wichtige Frage der Bauwirtschaft ein. 1780 Prozent berechnet ber Berichterftatter für Rovember 1921, die Bertenerung der Baustoffe jeht beirägt icon über 4000 Prozent. Ueber den Mangel an Facharbeitern, die Umschulung ber Banhilfsarbeiter spricht fich ber Bericht sehr steptisch aus. Mit Recht wird hervorgehoben, daß ber Mangel an Facharbeitern lediglich der Arbeitslosigkeit im Binter, zum Teil auch (wenigstens bisher) in anderen Jahreszeiten auguschreiben ift, ebenfo ben ichlecht geregelten Lehrlingsverhältniffen, die in einem befonderen Ab. idnitt befprocen merben. Dem Berbandstag liegen insgesamt 421 Anträge vor, darunter auch ein Teil, ber sich gegen die Arbeitsgemeinschaften wendet.

## Volkswirtschaftliches.

455 Millionen Mart Jahrebumfag eines Ronfumvereins. Die größte deutiche Konsumgenoffenschaft ist nach wie vor der Konjum-, Ban- und Sparverein "Broduftion", Dam burg, beffen eingeschriebene Ditgliebergahl auf 125 000 und deren Geschäftsguthaben auf rund 6,6 Millionen Mark flieg, mahrend die Sparkasseneinlagen die Summe von mehr als 64 Millionen Mark erreichten. Der Warenumfat be-Bifferte fich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 455,859 Millionen Mart, davon entfielen auf die eigene Baderei rund 41 Millionen Mart, auf die Schlachterei. 184 Millionen Mart. Die Genoffenschaft unterhielt außerdem die Lauenburger Biegelei mit 223 bejdäftigen Berfonen und verpflegte im Kindererholungsheim hafffrug an der Onfee 1027 Rinder. Die eigene Dithle mar voll beichäftigt, der Umfat der Rährmittelfabrik ging etwas Burud, die Molferei verarbeitete rund 2,4 Millionen Liter Mild, die Möbelfabrit ftellte für 5,882 Millionen Mart Baren ber. Die Raufhaufer hatten flotten AbThe state of the s

## Aus aller Welt.

Beim Neitungsversuch ihres Kindes ertrunken. In Bledendorf (Hard) ging am Steinkopfsgraben die 28 jährige Chefran des Bergarbeiters Knust fröhlich mit dreien ihrer Kinder zur Gänseweide, die Kinder voran, die kleinen Tiere lockend. Lierbei kam das kleine zweisährige Mädchen unversehens dem steilen User zu nahe und ehe noch Warnungsruse ergehen konnten, siel es rücklings in das Wasser, das zurzeit ziemlich hoch geht und starken Strom hat. Die Mutier stürzte sich ihrem Liebling sosori nach, konnte ihn aber nicht erreichen und verschwand in den Fluten, während dem kleinen Mädchen in dem Gärinerlehrling Max Reppler ein Reiter erstand. Das Kind lebt und ist dem Bater wiedergegeben, die Mutier ist int und vom Strom sorigeirieben worden.

Slädlich gerettet wurde in Mithlhansen (Thüring.) ein 2 jähriges Kind, das mit einem größeren auf dem Bahngleise spielte, als plöplich ein Zug herannahte. Tropdem der Lokomotivsührer sofort die Bremsen andog, suhr der Zug über das kleine Kind hinweg. Es saß aber so glücklich zwischen den Schienen, daß es nur eine unbedentende Schürfung am Hinterkopf erlitt. Das andere Kind hatte sich im letten Augenblick reiten können.

Feuersbrunft in einer Meierei. Ein bekannter Ausflugsort der Hamburger, die Horner Meierei in der Nähe der Horner Rennbahn, ist durch eine Feuersbrunst vollständig eingeäschert worden. Der Besitzer war gerade aus Südafrika zurückgekommen mit einem Beutel roher Diamanten und hatte diesen im Haus gelassen. Als ein Feuerwehrossizier davon hörte, stürzte er sich in die Flammen und holte den Beutel heraus.

Die Sonne als Brandstifterin. Eine Neuhorker Geschäftsinhaberin Lydia Wenig hatte an ihrem Schaufenster einen Handspiegel angebracht, von dem die Sonnenstrahlen zurückgeworsen wurden. Eine Lupe, die die Strahlen auffing, wirkte als Brennspiegel, und die dadurch erzielte Hipe seine zwei seidene Negenschirme in Brand und verursachte einen ganzen Schaufenster- und Ladenbrand. Die Frau, die im Verdacht der Brandstiftung stand, konnte die Sonne als Brandsstifterin nachweisen, und darauf wurde das Feuer als "aus natürlichen Ursachen entstanden" erklärt.

Lieferung freier Lernmittel. Die Stadtverwaltung Berg. Gladbach gibt Familien, die wegen geringen Einkommens nicht in der Lage sind, die Lernmittel für ihre schulpslichtigen Kinder auf eigene Kosten zu beschaffen, Lernmittel auf Kosten der Stadt. Freie Lernmittel werden in erster Linie folgenden Kindern gewährt: Kriegerwaiser, Kriegerhalbmaisen, Kindern von Kriegsbeschädigten, deren Väter außer der Mente kein wesenliches Einkommen haben; Kindern von Familien, die aus städtischen Mitteln laufend unterstützt werden; Kindern aus kinderreichen Familien, in denen nur ein Ernährer mit einem beschränkten Einkommen vorhanden ist, so daß sich die Familie in einer wirtschaftlichen Rotlage besindet. Die Lernmittel bleiben Eigentum der Stadt.

Balniazuschlag für Theaierbesucher. Bom 11. Mai ab muß in der Münchener Oper jeder Theaterbesucher vor Beireien des Zuschauerraumes einen amilichen Lichtbild-answeis vorzeigen. Denn der Ausländer wird in der Oper und bei den Münchener Festspielen 1922 zum Ausgleich seiner Balnta das Fünffache des Reichsdeutschenpreises zu entrichten haben. Die Münchener Generaldirektion will dieses Versahre auch im lausenden Betrieb zunächst bei der Oper mit der Sinschränfung anwenden, daß die Galerispläte und die Stehpläte vorerst davon nicht berührt werden.

## 💷 Versammlungs-Anzeiger

(Die Versammlungsanzeigen müssen minbestens einen Tag vor dem Erscheinungstage bei der Redaktion eingereicht werden.)

Bentralverband der Angestellten, Orthgruppe Danzig.
Donnerstag, den 18., abends 7 Uhr, im Deutschen Gesfellschaftshause, Heilige Geistgasse 107 (zwischen Dammund Goldschmiedegasse), Mitgliederversammlung.
Inngsozialisten.

Donnerstag, abends 7 Uhr, findet im Jugendheim Reiterkaserne, ein Vortrag des Geu. Massow über "Unser Parieiprogramm" statt. Gäste willkommen.

Kindergruppe des Touristenvereins "Die Naturfreunde": Donnerstag, den 18. Mai: Spielen auf dem Grüngürtel. Treffen: 4¾ Uhr nachmittags am Stockurm.

Denischer Metallarbeiter=Berband. Freitag, den 19. Mai, abends 7 Uhr, in der Maurerherberge, Branchenversammlung der Clektriker.

# Gosda Schnupftabak

Ueberall erhälflich. Fabrik: Julius Goeda, Häbergasse A

## Danziger Nachrichten.

#### Ungunftiges Ergebnis der Genfer Berhandlungen.

Heber die Bolferbundrateverhandlungen betreffs

Dangigs wird uns aus Genf noch gemeldet: Die wichtige Frage ber Flihrung ber auswärtigen

Angelegenheiten ber Freien Stadt Dangig, Die betanntlich nach dem Versailler Vertrag im allgemeinen Polen zustehen sou, war ebenfalls in den deutschepolnte iden Kommissionsberatungen vorbereitet worden. Man hat eine eingehende Auslegung der Entscheibung aufgestellt, die vom Bolterbundtommissar für Dangig am 17. Dezember 1921 gefällt worden war und gegen die beibe Parteien beim Rat Einspruch erhoben hatten. Die Auslegung, die sowohl von Danzia wie von Polen angenommen murbe, besagt, bag auch ber Freien Stadt Danzig das unbeschränkte Recht ber Anitiative in auswärtigen Angelegenheiten zusteht. Bie erinnerlich, hat der Bolferbundkommissar in awei seiner Entscheibungen vom 17. Dezember erklärt, daß die polnische auswärtige Politik nicht dem Gebeihen und der Wohlfahrt der Freien Stadt Dangig enthegenstehen dürfe. Es wurde nunmehr auf Wunsch Danzigs fesigestellt, daß in dieser Wendung derselbe (Bes danke gum Ausdruck kommen foll, wie im Artikel 29 des Danzig-polnischen Abkommens vom Oktober 1921 burch die Worte: in wirtschaftlicher, nationaler, sozialer und religiöser Hinsichi. Die Auslegung bestimmi endlich bezüglich der Frist, innerhalb welcher Polen den Danziger Wlinschen Achnung tragen muß, daß Polen sich verpflichtet, die notwendige Lösung möglichst ichnell zu treffen. Polen übernimmt außerdem die Berpflichtung, bei Ablehnung von Bünfchen Danzigs in auswärtigen Angelegenheiten seine Stellungnahme zu motivieren, soweit das bei der Wahrung des Geheimnisses in auswärtigen Angelegenheiten möglich ist.

#### Das Berbot des Flugzengbaues.

Böllig unbefriedigend für die Freie Stadt Dangig fiel der Enticheib bes Wolferbunderates über die Herftellung von Flugzeugen auf Danziger Mebiet aus. Es waren bereits vor längerer Zeit der Danziger Flugzeugindustrie dieselben schweren, jede industrielle Betätigung lähmenden Bedingungen auferlegt worden, wie der Flugzeuginduftrie im Deutschen Meiche und Danzig hatte barauf den Bölkerbundsrat um Milberung ber Bedingungen ersucht, um bie Existens einer für die Entwidelung der Freien Stadt Danzig notwendigen Industrie gu ermöglichen, ein Bunfch, ben ber Bölkerbundskommissar General Haking auf bas nachbrud. lichfte unterftutt hatte. Das Gutachten der Milliartommiffion des Bolferbundes macht nun biefen hoffnungen in unbegreiflicher Weife ein Ende. Um bitterften wird es in Danziger Kreifen empfunden, daß fich die Militärkoms miffion babei hinter wirtichaftliche Einwände verichangt und behauptet, daß eine folche Industrie in Dangig nicht lebensfähig fei, weil es ihr an Abnehmern in ben Rachbarftaaten fehlen mitrbe. Diefer Beichluß wird in ber Freien Stadt Dangig, die auf wirtschaftliche Lösung durch ben Bölkerbund rechnet und icon mehrfach fo in ber Frage der Gewehrfabrit auf bas bitterfte enttäuscht worden ift, ben peinlichften Gindrud machen.

#### Danzigs Couveranitätsfrage.

In gleicher Weise ist auch eine besonders wichtige Frage auf bem Gebiet ber auswärtigen Angelegenheiten Danzigs geregelt worden, obwohl man in Danzig ihre Lösung auf bas bringlichfte gewünscht hatte, nämlich die Feststellung der Tatfache, daß Dangig als felbständiger Staat zu betrachten fei. Die Freie Stadt Dangig beabsichtigt, wie man erfährt, hierüber eine besondere Entscheidung des Bolferbundkommissars einzuholen. Es handelt sich hier um die Klarftellung des unewelfelhaften Rechtes ber Greten Stadt Danois uni felbfte ständige Bertretung auf internationalen Kongreffen, ein Recht, bas durch den grundfählichen und bedeutsamen Bericht bekräftigt wird, ben das damalige Mitglied des Bolkerbundrates Bicomte Ishit am 17. November 1921 an den Rat erstattete und in dem es heißt, daß Dangig in der internatio= nalen Organisation Europas ein unabhängiger Staat fet. Die Danziger Abordnung wird Donnerstag nach Danzig zurücktehren.

#### Aus dem städtischen Hauptetat für 1922.

Einzelne Verwaltungen gebrauchen erhebliche Zuschüffe, fo die Kämmereiverwaltung 200,000 Mt., Forst= und Diinen= verwaltung 116 800 Mt., Allgemeine Berwaltung 4 Mill. Mf., Städt. Arbeitsamt 555 760 Mf., Micteinigungs-und Wohnungsamt 8,1 Mill. Mf., Seebäderverwaltung 69 000 Mf., Kirchenverwaltung 12 000 Mf., Schulvermaltung 28,1 Mill., Forthildungsschule 1,2 Mill. Mt., Handwerkerschule 1,8 Mill. Wt., höhere Handelsschule 656 000 Mt., Stadtbiicherei 904 000 Mt., Stadttheater 1,8 Min. Mt., Stadtmuseum 819 000 Mt., Uphagenhaus 12 000 Mt., Wohlfahrtkamt 28,2 Mill. Mt., Jugendamt 5,3 Mill. Wt., Gesundheitsamt 1,7 Mill. Mt., Krautenhaus 12,5 Mill. Mt., Arbeitshaus 2,9 Mill. Mt., Leihamt 83 000 Mt., Polisteitosten 5,1 Mill. Mt., Müllbeseitigung 4,6 Mill. Mt., Strafenreinigung 1,8 Mill. Mt., Feuerwehr 8,9 Mill. Mf., Sochbau 8,2 Mill. Mt., Tiefbau 9,1 Mill. Mt., Gartenbaus verwaltung 1,5 Mill. Mf., Kanalverwaltung 265 000 Mf.

Heberichtiffe brachten: Gaswerte 8 Mill. Dit. (im Borjahre 2 Mill. Mt.), Wafferwert 900 000 Mt., Gleftrigitatswerk 7 Mill. Wit., Schlachthof 89 000 Mit., Markiverwaltung 19 000 Mt., Kraftverfehrsamt 80 000 Mt.

#### Aus dem Bolkstag.

Die Berordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten vom 18. März 1919 sieht in ihrem § 16 vor, daß die Aufficht und die Durchfüh. rung der Beftimmungen feitens der Länder neben den Poli-

seibehörben befonberen Beamten übertragen werben tann. Rachdem in Bayern, Baritemberg, Baben, Damburg, Dibenburg und Cachfen befondere Mufficisorgane gefcaffen worden find, hat fich nunmehr aud Preußen entichloffen, sur Einstellung befonderer Auffichtsbeamten aus Angestelltenfreifen übergugeben und gunachft mit der Ginftellung von 19 Kontrollbeamten den Anfang au machen.

In einer fleinen Anfrage wirb nun angefragt: Bas gebenft ber Senat der Freien Stadt Dandig in gleicher Sinfict gu tun, begiv. binnen welcher Beit gedenft ber Genat bem Bolfdiage eine entsprechende Gesehesvorlage einzureichen?

#### Lohnregelung bei Schichau.

Auf die im April gezahlten Löhne fommen mit Wirkung vom 17. 6, 1992 für die einzelnen Gruppen folgende Bulagen: Borarbetter 2,40 Mf. pro Stunde; Gelernte Arbelter, über 24 Jahre alt 2,20 Mt., 21-27 Jahre alt 2,20 Mt., unter 21 Jahren 2,10 Wit.; Angelernte Arbeiter, Uber 24 Jahre alt 2,20 Mf., 21—24 Jahre alt 2,10 Mt., 18—24 Jahre alt 1,90 Mf.; itngelernte Arbeiter, fiber 20 Jahre alt 2,20 Mf., 18-20 Jahre alt 1,80-1,80 Mt., 17-18 Jahre alt 1,40 Mt., 16-17 Jahre alt 1,20 Mt., 15-10 Jahre alt 1,- Mt., unter 15 Jahren 0,70 Mt. pro Stunde. Diefe Lobn. regelung gilt bis auf weiteres.

#### Der Leidensweg einer Borbestraften.

Die Verkäuferin Fr. N. hatte fich vor bem gemeinsamen Schöffengericht wegen Diebstahls, Betruges und Unterfolanung in vielen Fallen gut verantworten. Dig Angellagte war and bem Auchthaufe in Wartenberg entlassen worben und fam mit 2 Mark Bargelb nach Dangig. Sie hatte die Ablicht, fich burch Arbeit zu ernähren. Das gelang ihr aber nicht. Wenn ce ihr gelungen mar, fich Arbeit zu beschaffen, fo erfolgte nach einigen Tagen wieber bie Entlaffung, entweber weil sie aus bem Buchthause kam, ober auf Berlangen bes Arbeitsamtes. Die R. ist awar eigentlich Dangigerin, befand fich leboch am 10, Januar 1020 in Wartenberg, hat also die Danziger Staatsangehörigkeit nicht. Der Angeflagten mar es unmuglich geworden, auf rechtlichem Wege ihren Lebensunterhalt zu verbienen. Der Unzucht wollte fie fid) nicht ergeben, somit blieb ihr nichts anderes übrig, als sich an fremdem Eigentum zu vergreisen. Durch Rot getrieben, stahl sie, wo sie konnie, allerlei Aleinigkeiten unb suchte sie zu Gelb zu machen, sie übte Betrügereien aus, bezahlte the Logis nicht, sonbern rudte aus und verübte Unterichlagungen. Staatsanwalt und Gericht erkannten an, bag die Angestagte tatfächlich aus Rot gehandelt hatte. Sie felber gestand alle Straftaten ein und schilderte ihre vergeblichen Bemühungen um Arbeit. Das Gericht billigte ihr milbernde Umftande gu und erkannte tropbem auf 2 Jahre Gefängnis.

Tagesorbnung des Bolkstages am Donnerstag, ben 18. Mai: Eingaben. Große Anfrage bes Abg. Briestorn und Gen. betr. Berlehung bes Danzig-polnischen Wirischaftsabkommens bezüglich bes Hanbelsaustausches mit Tabakfabrifaten. Erfte Beratung eines Gefebentmurfes betr. Aufhebung der Prozesiftrafe. Erfte, zweite und britte Beratung eines Gefebentmurfs betr. Unterftühung von Rentenemp. fängern ber Invaliden. und Angestelltenversicherung. Erfte Beratung eines Einkommensteuergesebes. 3weite Beratung eines Gefebentwurfes betr. Errichtung eines Amtsgerichts in Neuteich. Wiederholte Beratung liber den Geseihentwurf betr. beschränkte Austunft aus dem Strafregifter und Tilgung von Strafvermerten. Antrag auf Ginführung eines Polfstrauertages jum Gedächtnis ber im Ariege Gefallenen.

Beichaffungsbeihilfen für Veteranen. Bom Städti= schen Wohlfahrtsamt wird uns mitgeteilt, daß An= träge beir. Gemährung ber einmaligen Beichaffungs: beihilfe auf Grund des Gesetzes vom 28, 8. 22 an die Beteranenrentenempfänger und beren Witwen von Montag, den 22. d. Mts. ab in der Wiebenkaserne ent= gegengenommen werden. Wegen der Gingelheiten wird auf die Anschlagfäulen und Platate verwiesen.

Schiffsverbindung Dangig-Abnigsberg. Der Dampfer "Rönigin Luife", ber im Borfahre icon zwifchen Ronigs. berg-Pillau-Kahlberg-Dangig (Zoppot) verkehrte, wird vom 1. Junt ab wieber in diefer Linte eingestellt. Bon Dandig erfolgt die Abfahrt vom Padhof-Shaferei Montag, Mittwoch und Freitag 7% Uhr morgens. Die Fahrzeit beträgt weniger als 11 Stuben. "Königin Luise", die mehr als 400 Personen faßt, ift bestens ausgeruftet. Dasu finden teine Revisionen polnticherseits statt, nur Personalans: weis mit Lichtbilb ift erforberlich.

Amilice Butternotierungen. Die amtliche Butternotierungsfommission notierte für die Woche vom 10. bis 16. Mai für Butter prima Qualität per Pfund 56 Mart, für Butter 2. Qualität per Pfund 50 Mark. Tenbeng fest.

Inanfpruchnahme von Polizeihunden. Bei ber Schutpolidet ist eine größere Bereitschaft von voll ausgebildeten Suchhunden mit Führern geschaffen worben, die auf telephonischen Anruf dur sofortigen Berfügung stehen. Es können in erster Linic nur Straftaten berlicksichtigt werden, die ihrer Natur nach, wie 3. B. Mord, Brandstiftung, ichwerer Diebstahl, ober die wegen der Bobe des Wertes der Sache für befonbers wichtig betrachtet werden müffen. Für die Bestellung eines Suchhundes wird eine besondere Wc= bühr erhoben, die sich aus Einsatgeld und Fahrfosten zusammenset und von bem Antragiteller gu tragen ift.

Diebftähle auf ben fläbtifden Sportplägen find leider recht häufig zu verzeichnen. Diefer Tage gelang es, zwei Arbeitsburichen auf bem Bifchofsberg dabet zu faffen, wie fie die verichloffenen Laden eines Umfletderaumes aufgebrochen hatten und im Begriff maren einzusteigen. Die beiden Burichen wurden dem Gericht fibergeben. Das Publifum tann durch Unterftühung der für die Plate bestellten Aufsichts: versonen viel bagu beitragen, um die Anlagen gu schüten.

Bermitie Personen. Geit dem 2. Mai d. IS, wird bas Dienstmädchen Charlotte Kluttke, geboren am 14. April 1904 an Daneig, sulett wohnhaft Fuchswall 6 vermißt. Das Mädchen ist 1,40 Meter groß, fraftig, hat volles blondes haar und war bekleidet mit ichwarzem out, heller Blufe, blauem Rod und völlig zerriffenen ichwarzen Halbichuben. —

Aus Anomroglam (Polen) gehi bem Polizeipräsibium ble Mitteilung bu, baf bie Chefrau bes Banbwirts Bawcayntec Niewold aus Gulewkowo, Areis Inowroslaw, feit längezer Belt verfcmunben ift. Es wirb vermutet, baf fie fich in Gefellicaft einer Marjanna Dawlowsta, 98 Jahre alt, nach Dangig ober Deutschland begeben hat. Um gwedbienliche Mitteilung in beiben Fallen bittet Polizeiprafidium, Abtellung 1 c, Bimmer 76.

#### Der Areistag des Areises Danziger Niederung

mablte in feiner Sibung am 16. Mai folgende Beifiger für das Mileteinigungsamt: Aus den Areifen ber Bermieter: Maurer Cb. Rehrenberg, Würgerwichen; Tifchler Mag Streich, Burgerwiefen; Fabritant Artur Padeifen, Bargerwiefen; Gaftwirt Rarl Biefmer, Br.. Balbborf; Sausbesiger Wilhelm Janusch, Gr. Balbborf, Sofbesiber Dito Raminsti, Al.-Plebnenborf. And ben Kreifen ber Witeter: Gewertichaftsbeamter Rarl Rebberg, Wehlinten; Arbeiter Antl Rait, Burgerwiefen; Badermeifter Albert Barben, (Br.=Walbborf; Werlmeister Gustav Endruhn, Gr.-Waldborf; Pleischermeister Albin Aefatich, Gr.-Waldborf; Bermalter Dito Sander, Al. Pichnendorf. Die Gebühren für die Beifiger werben von 20 auf 30 Mart erhöht.

Bur die Erhebung eines Buichlages jur Bumachaftener murbe folgende Ordnung angenommen: Bu bem Anteil an ber Bumachsfteuer, ber bem Rreife auf Grund bes § 24 bes Wertgumachaftenergefebes vom 21. Februar 1922 zustliest, wird ein Buichlag von 100 Prozent erhoben. Zuwachssteuer u. Jufchlag burfen insgesamt 50 v. B., bei einer Befiggeit bis gu einem Jahre 55 v. S., bei einer Belitzeit bis zu 34 Jahren 60 v. S. und bei einer Besitzeit bis du 1/4 Jahr 65 v. H. der Weristeigerung nicht überftelgen. Die Ordnung tritt mit Wirfung vom 4. Mars 1922 in Straft.

Die Hundesteuer wurde erhöht und zwar wird auf Antrag ber Linken erhoben: für den ersten Hund 50, für den ameiten 100, fur ben dritten 200 Mart für jeden weiteren 100 Mtf. mehr. 50 % bar Chinern verbleibt ben Gemeinben.

Bur Bearbeitung der landwirtschaftlichen und Seeunfall. versicherungssachen soll ein besonderer Streisausschukassistent angestellt merben.

Die Entschäbigung der Arcistagsabgeordneten murde auf 70 Mart und Fahrgeld feftgefeht. Auf begrünbeten Antrag fann statt bessen ber entgangene Tagesverbtenft erseht werben. Letteres murbe auf Antrag ber Linten beichloffen.

Der Kreishaushaltsplan zeigt in Ginnahme und Ausgabe die Summe von 5,8 Mill. Mart. Die Ausgabe für bas Areiswohlfahrthamt beträgt 908 000 Mt. Ein von ber Linten gestellter Antrag, gur Pflege ber ländlichen Sportvereine eine Summe von 50 000 Mart in ben Etat elnzustellen, wurde einstimmig angenommen.

Es ift mit Befriedigung festauftellen, daß auf ber bies. maligen Tagung die Fraktionen ber Mechten etwas Berftanonis für bie von ber Linfen tommenben prattifchen Unträge zeigten.

Schweinebiebstahl auf bem Lanbe. Der Banbler Guftav 3. in Ohra, ber Fleischer Reinhold D. und ber Arbeiter Bermann D. in Ellerbruch ftanben vor ber Straffammer unter ber Antlage des nächtlichen Einbruchsbiebstahls. In ber Nacht jum 24. Dezember brachen die Angeklagten in Trocenhitte ein, schlachteten in dem Stall 2 Schweine und trugen fie zu ihrem Wagen, der auf der Chauffee ftand. Die Pferdefpuren führten gur Entbedung der Tater. Die Ungeflagten bestreiten die Tat und machen Andreden. Das Gericht gewann jedoch die Neberzeugung, daß die Angeflagten ben ge-meinfamen Diebstahl ausgeführt haben, und es ging in feinem Urteil weit über ben Strafantrag bes Staatsanwalts hinaus. 3. und Meinhold D. find vorbestraft. 3. wurde gu 6 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft, Meinhold D. gu 4 Jahren Buchthaus und 8 Jahren Chrverluft, Bermann D. au 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Polizeibericht vom 18. Mai 1922. Festgenommen: 18 Perfonen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Behlerei, 1 wegen Betruges, 2 wegen Sausfriedensbruchs, 1 wegen Beleibigung, 1 gur Geftnahme aufgegeben, 8 in Polizeihaft.

#### Kleine Nachrichten.

#### Beendigung des Werftarbeiterstreiks in Stettin.

In den Berhandlungen, die unter dem Borfite bes Megierungspräsidenten zwischen den ausgesperrten Arbeitern und der Direktion gepflogen worden find, ift es gu einer Einigung gefommen. Die Arbeiterversammlungen beschlossen ebenfalls, die Arbeit wieder aufgunehmen. Bon heute ab werden die Ausgesperrten wieder eingestellt, mit Ausnahme von eima 220 Arbeitern, deren Wiedereinstellung die Direktion abgelehnt hat.

Laffalles Bibliothet in Breslau. Die Stadtverordnetenversammlung von Brestau nahm einstimmig eine Schenfung des Fürsten Bermann von Satfeld-Wildenburg, bie aus dem Nachlaß der Gräfin Sophie von Hatfeld ftammende Bibliothet Laffalles, an, die ber Stadtgemeinde Breslau als Geburtaftadt Laffalles von bem Fürften angeboten morben war.

Freie Turnerichaft Langinhr.

Die Turnstunden finden feden Dienstag und Frettag (für Jugendliche von 6-7 1lhr, für Erwachsene von 7-9 Uhr) in der Schule Reuschvitland statt. Dortselbst werden auch Neuaufnahmen enigegengenommen.

Gesangverein "Sängergruß", Danzig.

Die Gesangsstunden sinden jeden Dienstag von 7-9 Uhr für gemischten Chor, Wittwoch 7—9 Uhr für Männerdor im Restaurant gur Wiebenhalle, Fleischergasse 37 ftatt, woselbst auch neue Mitglieder aufgenommen werden.

#### Standesamt vom 18. Mai 1922.

Tobesfälle: Kausmann und norwegischer Konful Lars Hankeboe, 63 J. 3 M. — T. d. Frijeurs Adolf Marz, 8 M. — Unverehelichte Silbegard Arohn, 20 J. 2 M. — Unchelich: 2 Sohne, 1 Tochier.

#### Heutiger Devisenstand in Danzig.

7,22-25 am Bortage 7,10-15 293-94 " 285 1290-1300 " 1905 Polnische Mark: Amer. Dollar .: Englisches Pfund:

Builele Banbetriebe. Er: Banbatten-Betriebsverbanb Beffen und Deffen-Raffan G. m. b. O. teilt bes Ergebnis winer flundfrage in feinem Begiet mit. Pit 4004 000 Wart Weetlesstaplial, bas lediglic von der Arbeiterschaft aufacdradt murbe, murben für 32 448 146 Mart Bautarbeiten in alnem Geloditsjadr ausgeführt. Im freien Beitbewerb att ben Privatunternehmern mußten bie Auftrage bereingeholt werden. Die Dodftgabl der Beichftigten im Commer Meret, auf Lohne 19 178 846 Brart, auf Gehalter 184 208 Pri. Mae Betriebe zeigen bei ben Jahresabicitiffen, bag bie Ar-Bellen eidlig einkalkuliert waren, jebr Banbalte tonnie Ab-Mreibungen der Gerufte und Gerate vornehmen, die im Geallogisvertrag vorgesehenen Rudlagen einsehen, ben Gelbgebern auf bas Stamm- und Darlebenstaptial 5 Pros. Binfen gewähren und noch einen fleinen Gewinn erfibrigen, ber nicht eine verteilt, fonbern in allen Baubftien als Gewinnvortrag für bas neue Welchaftsjahr gebucht murbe, tropbent in den allermeisten Fällen billigere Angebote, als die der Privatunternehmer abgegeben wurden. Die dem Baubliten-Betriebsverband angeschloffenen Baubutten-Betriede find spreett alle mit Bauaufträgen gut verfeben. Gelingt es, die Ropfarbeiter noch ftarker für die Idee ber Gemeinwirticaft ju gewinnen, bann werben alle Angriffe ber Gegner übermunden merben.

### Bermifchtes.

Mui ber Jagb nach Geeungehenern.

Biel gefährlichere unb aufregendere Abenteuer als die Jagb auf die größten Landbestien bietet ber Rampf mit ben Ungebeuern des Meeres, und beshalb hat sich ein fühner englifder Idger Mitchell-Dedges gang biefem Sport gugewendet, den er ben "fconften in ber Belt" nennt. In einem Londoner Blatt ergabit er von ben fpannenden und graufigen Erlebniffen, bie er beim Erlegen bes fogenannten Mielenteufelbrochen ober Meerbrachen an den Ruften von Jamaika batte. Diefe Tiere wiegen mehr als 15 Jeniner, find febr groß und zum Angriff mit einem lan-

gen pelifdenfürmigen Edwange Demaffnet, beffen Spibe von Mabelfcaxfe ift und einen aus Ctadeln unb Drifen beftebenben Giftapparat enthalt. Gin Golag mit biefer furchibaren Baffe illiet einen Wiann innerhalb von brei Minuten. In einem Heinen Rabn gebt man mit einem erfahrenen Gingeborenen auf Die Jago nach biefen furdibaren Gifden. "Gines Morgens frub," exaubit er, "fing fich einer biefer Tenfelerucen an unferer Angel, und balb batten mir ibn langs bes Bootes, mobel er mit feinem Gomans bas Baffer in gewaltige Aufregung verfeste. Bir sogen ibn empor und fuchten ibn mit einem ichmeren Golaflot su ericlagen, aber unfere Anftrengungen maren aunächft vergeblich, bis er bann ichlieblich rubig murbe. Run brachten mir mit großer Ditte bie gewaltige Dioffe ins Goleppiau, indem mir bem Gifd ein Geil burd bie Müftern jogen. Das war aber fomteriger, als wir gebacht batten, und mabrenb unferer Bemühungen tasi ber Rochen wieber gum Leben und gebardete fic fo furdibar, bağ wir um ein haar mit unferem Boot gefentert maren. Bare ce ibm gelungen, einen von uns mit feinem Comang gu treffen, bann maren mir vertoren. Bir mußten alfo Seil und alles im Giich laffen, um an entfommen. Bon ber ungeheuren BebenBanfigfeit blefer Tiere fonnte ich mich bei einer anderen Belegenheit fiber. beugen, als mir einen anderen noch größeren Deerbrachen fingen. Ich icos ibm vier Augeln mit bem Revolver burch ben Ropf; bann machten wir swanzig tiefe Ginfchnitte in ben Rörper mit einem Weffer, banben Ropf und Schwang an fcmere Bolgflote, und doch fcappte er noch immer mit feinem Maul, und ber unbeimliche Schwang war in beftanbiger ichlagenber Bewegung auf bem trodenen Sanb, auf bem bas Tier lag. Andere Modenarten find nicht gang to gefährlich; aber bas Ringen mit einem riefigen bat ober einem foredlichen Tintenfifc ift ebenfalls ein Rampf, beffen Gefahren und Ueberrafcungen alle Jagbabenteuer auf bem Lande übertreffen."

Das Ende ber Delfelber. Der ichmedifche Gelehrie Prof. Svante Arrhenius, der auf Ginlabung der Universität Paris Borlefungen in der Gorbonne hielt, behandelte in feiner Schlufvorlefung das Thema "Energien in ber Welt". Arrhentus stellte es als feine Meinung bin, daß, am Stanbe bes gegenmärtigen Betroleumfanfums gemeffen, bie Del. felber ber Belt innerhalb 15 Jahren erfcopft fein marben.

Mergillide Berainne auf hoher Ges burd Funtfprud. Bie aus Reuport gemeldet wird, tounen binfort Schiffe in See freie argilice Ratfoldge von einer Reibe Guntfiellen an ber Oft- und Beftfufte der Bereinigien Staaten besiehen. Die dazum nachfuchenben Bunffpruche muffen ein turges Rrantheitsbild geben. Die Ratialage merben pon ben Rrantenbaufern in einer bem Caten verftanblichen Beife gurudgegeben. Der Dienft ift frei und im allgemeinen nur für Soiffe obne eigenen Arat bestimmt.



16. 5. 17. 5.   Ruzzebrack	Malititandsuaditudien am 10. mai 1922.	
3owichoft       + 1,18 + 1,20       Montauerspike       + 0,84 + 0,78         16.5.       17.5.       Dieckel       + 0,76 + 0,71         Warshau       + 1,10 + 1,22       Dirschau       + 0,92 + 0,88         14.5.       15.5.       Einlage       + 2,30 + 2,34         Plock       + 1,00 +       Schiemenhors       + 2,52 + 2,56	** *	Aurzebrack + 1,34 +1,30
Warfhau +1,10 +1,22 Dirihau . +0,92 +0,88 14.5. 15. 5. Einlage . +2,30 +2,34 Plock . +1,00 + . Schiemenhorst . +2,52 +2,56 Thorn . +0,90 +0,89 Schönau D. P +6,84 + w Korbon . +0,85 +0,81 Galgenberg D. P. +4,62 + Schönau D. P +4,62 + Sch		Montauer pike . + 0.84 +0.78
14.5. 15.5. Einlage + 2,30 +2,34 Plock + 1,00 + Schiemenhorst + 2,52 +2,56		
Plock + 1,00 + ,   Schiemenhorst . + 2,52 +2,56		
Thorn + 0.90 + 0.89 Schönau D. P + 6.84 + 15. Fordon + 0.85 + 0.81 Galgenberg D. P. + 4.62 + 5.		Schiemenhorst . + 2,32 +2,56
Thorn	17.5. 18.5.	Mogat:
Fordon + 0,85 +0,81   Balgenberg D. P. + 4,62 + 5	Thorn	adough of the third the first the first
**	Fordon + 0,85 +0,81	Balgenberg O. P. 十4,62 十年
(Exim 10.76 十0.72   3(endostresonic) · " 4.06.7" 章	Culm + 0,76 +0,72	Neuhorsterbusch · 十2,02 十二
Grandens + 1,00 +0,95   Anwachs + , + &	Graubens + 1,00 +0,95	Anwachs + , + .

Berantwortlich für Politik Ernst Loops, Danzig; für Dangiger Rachrichten und den übrigen Teil Frang Abomat, Ohra; für Inferaie Bruno Emert, Oliva. - Drud von J. Gehl & Co., Dansig.

Direktion: Rubelf Schaper.

Seute, Ornnerstag, den 18. Mal. abends 7 Uhr: Dauerkarten B 1.

#### Martha

ober: Der Markt zu Richmond.

Romantifde Oper in 4 Akten von Friedrich v. Flotow. Szenifche Leitung: Oberfpielleiter Julius Brifchke, Perionen wie bekannt. Ende gegen 10 Uhr. Freitag, abends 7 Uhr. Dauerkarten C 1. Cavalleria

rufticana. (Sizilianifde Bauernehre). Melodrama, Hierauf: Ber Balazzo. Drama. Sonnabend, abends 7 Uhr. Dauerkarten D 1. Die Inftigen Bagabunden. (Robert unb Bertram) ll. Teil). Große Poffe mit Befang.

Sonntag, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Bultigkeit. Bewöhnliche Preise, Bum letten Male. Die Judin. Große Oper, Polby Bunka vom Stabttheater in Breslau als Baft. Eduard Grunert vom Staditheater in Erfurt als Baft ouf Engagement. ><del>>>></del>

Langgarten 31.

Heute und folgende Tage

abends 8 Uhr

Gastspiel

Intimes Theater

aus Berlin

Täglich

Aufführungen

Der Herr, der unverwundbar ist.

Komodie von Rudolf Eger.

2. Die badende Nymphe,

Lustapiel in 1 Akt von Louis Verneuil.

deptsch von Bruno Frank.

S. Die Pettscha und . . . ?

Ein Akt von Claude Benjamin.

4. Gustave, es bligt.

Komôdie in 1 Akt von André Mouezy-Eon.

Vorverkauf im Warenhaus Gebr. Freymann, Kohlenmarkt von 10 bis 4 Uhr täglich und Sonntag von 11 bis 1 Uhr an der Theaterkause. (6627

Nach der Vorstellung:

Intimes Kabarett.

Kunstlerische Darbietungen. Musik, Gesang, Tanz.

<del>\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*</del>

helm-Theater

#### Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus. Am Sonnabend, den 20. Mai Vereinskampf

"Gigantea"-Danzig gegen "Sandow"-Königsberg im Ringen und Boxen. Konigsberger Mannschaft: Finkel,

Schuster, Kleidt, Florian, Elsenblätter. Danziger Mannschaft: Staffens, Fengler, Klomhaus, Löschmann, Butschat.

Eintrittaprèise: Loge 20 Mk., ernie Saalhällte 15 Mk., zweite Szalhällte 10 Mk. Kasseneröffnung 61/2 Uhr. - Beginn der Kample punktlich 71/2 Uhr. Es ladel ein Der Danziger Kampfspielausschuft.

# Polity veranstaltet am Sonntag, den 21. Mai einen

Tanzabend im Café Derra.

ECONOMICA CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR - Preunde und Caste sind willkommen. -

Strußburger

Ağgl. abds, 71/2. Uhr: Mitiwoch, Sonni abend u. Sonniag nachm. 31/2. Uhr:

Der Riesen=

Circus:

Spielplan

Täglich vormittags

10-1 Uhr:

Tierschau.

Billettverkauf: Taa-

lich vorm. 10—1 Uhr

# $\Theta \Theta \Theta \Theta \Theta \Theta \Theta$

daftliche Berficherungs-Mitiengefellichaft

- Sterbekalle. -Rein Policenverfall.

Günftige Tarife für Erwachiene und Kinder. Auskunft in den Bureaus ber Arbeiterorganifationen und pon ber

Regnungeffefte is Denjig frann fic bei wochentlich. Bruno Schmidi, Mattenbuden 35.

## $\bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$

Mashinensbreiben auch auf poln. Masch. Tages- und Abendhurfe Otto Siede, Neugarten 11, 1

Gut möbliert. und eine Stunde por Zimmer Beginn a. d. Circuskaffe. (6584

Mantel, Schläuche, Zu-behör u. Erfatteile kaufen Sie gut und billig bei

Max Willer,

1. Damm 14, Fahrrabgeldäft, 16618

hat abzugeben Dangiger Bolfsflimme, Am Spendhaus 8.

Leere hauft

Orogerie a. Lominicanechiak Junkergasse 12, an der Markthalle Fernspr.3770.

#### Schirrmeister, elbständig arbeitende Bauichlosser u. Lehrlinge

Itellt fofort ein Richard Slebers. Poggenpfuhl 80/81.

#### Junges Mädchen . Erlernen der Blumen binderei

Behalt melden. (6631 Ernst Brüggemann, Beilige Geiftgaffe 12.

# Sauberes

von älterem Herrn gur Aufwartung in den Nach: mittagftunden gefucht. Melbungen von nach.

mittags 4 Uhr ab |Böttchergasse 3, 1 Tr. 6637) bei Schnell.

(mit auch ohne Pension)
von jung. Mann 3. mieten
gesucht. Angeb. unter W an die Erped. d. Bl. (+ Bruggemann, Seil. Beiftg. 12

Quetin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in kelner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu .mechen oder zu verdicken.

100 Mit Gustin bereitet man

Puddings, Cremes, Suppen. Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, ideale Kinderspeisen, -Krankenspeisen aller

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

> Dr. A. Oetker. Bielefeld.

Kopfung eziefer — Brut — Kopf-Nisse 🚃 entiernt garantiert in 2 Stunden restlos

MISSKN D. R. G. M. Der Wunderkamm Verkauf v. Aufklärung: Drogerie am Dominikauerplatz Junkergasse 12. an der Markthalle. Fernruf 3770, 15606

für jede Branche, Lack: idriftidreiber, frei. Off. u B108a, d. Exped. d. Bl. (†

Danziser Bollsitiume, Um Spendhaus 6.

Vorstädtischer Graben 15 – Ecke Fleischergasse

Großes Lager in fertiger

Herren-Konfektion, Anzugstoffen

Maßanfertigung unter Carantie für guten Sits

Esist Tatsache daß Sie bei mir äußerst billig. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein großes Lager.

850.-, 1000.-, 1250.-, 1400.- u hôh. \_Ragians 1200.-, 1300.-, 1400.-, 1600.- " " 175.-, 200.-, 250.-, 300.- , ,

Cutaway u. Weste von 850,- an. Manchester-Anzüge, Einsegnungs- u. Knaben-Anzüge, enorm billig.

Kommen Sie bald, bevor das Lager geräumt ist, in

Konfektions - Haus nur 21 Häkergasse 21.

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten.

werden sofort behandelt. Neue Bebiffe, Reparaturen in einem Tage. Spezialität: Bebiffe ohne Platte. Gold-Axonen ufm. unter poller Barantie.

Dankichreiben über fcmerglofes Bahnziehen. Riedrige Roftenbe-

Zustitut für Zahnleidende

Durchgebende Sprechzeit von 8-7 Uhr.

rechnung.